Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

415 (8.9.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Hirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 415. — Karlsruhe, Mittwoch den 8. September 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 58 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 414 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 415 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 72; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Berliner Wrightflüge." (Illustr.) — „Die Zeppelintage der Reichstagsmitglieder." (Illustr.) — „Der neue Chef der Hochseeflotte." (Mit Porträt.) — „Die deutschen Glocken in Jerusalem." — „Die doppelte Entdeckung des Nordpols." (Illustr.) — „Allerlei." — „Die österreichischen Kaisermanöver." (Illustr.) — „Polizeipräsident v. Stubenrauch †." (Mit Porträt.) — „Humoristisches."

Vom Kaiserpaar.

(Tel. Berichte.)

= **Iglau** (Mähren), 8. Sept. Der **deutsche Kaiser**, welcher gestern noch die Parade über das württembergische Armeekorps abhielt und am Samstag bei Forchheim das 14. Armeekorps vor sich in Parade sehen wird, ist in der Zwischenzeit Gast des Kaisers Franz Josef bei den österreichischen Manövern. Hier erwartete ihn heute die Stadt Iglau in vollem **Flaggenschmuck**. Die Häuser aller Straßen zeigen vorwiegend die **reichsdeutschen Farben**. An der **Feststraße** erhebt sich eine turmartig überdachte reich dekorierte **Ehrenpforte**. Eine gleiche Ehrenpforte bildet den Abschluß. Das Wetter ist prachtvoll.

Das offiziöse Wiener **„Fremdenblatt"** schreibt in seinem **Begrüßungsartikel**: Die **Teilnahme** des **deutschen Kaisers** am **Kaisermanöver** zeige, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Herzen ebenso wie mit seinem Namen der **österreichischen Armee**, die seine **Soldatentugenden** bewundert, **angehört**. Der Artikel feiert den **Kaiser** als **glanzvolle Persönlichkeit**, die mit dem **alten ritterlichen Geiste** die Begeisterung für die **technischen Fortschritte** verbindet. Darin zeige sich am klarsten seine **Eigenart**, und diese Art sei es, die in unserer Zeit den **inneren Beruf zum Soldaten** habe. So sehe die **Armee** in **Kaiser Wilhelm** den hohen **Kritiker**, dessen **Urteil** sie **schätze**. Die **österreichische Armee**, die Dank der hohen **Weisheit des Kaisers Franz Josef** ein **Friedensinstrument** gewesen sei, wisse wohl, daß der **Friedenskredit Oesterreichs** auf seiner **Wehrmacht** beruhe. Sie wisse wohl, daß **dasselbe Gefühl** auch das **brüderliche deutsche Reichsheer** beseele und daß der **Träger** dieses Gefühls **Kaiser Wilhelm** sei, der **Förderer** des **Friedens** und das **Vorbild** des **Soldaten**.

= **Stuttgart**, 8. Sept. Die **Kaiserin** ist heute vormittag 9 Uhr zu mehrtägigem Besuche der fürstlich Hohenlohe-Langenburgschen Herrschaften **nach Schloß Langenburg abgereist**. Die Kaiserin fuhr mit der **Königin** in offenem Wagen zum Bahnhofe, vom Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Eingang des Bahnhofes war der **König** mit dem Hofstaat und Ehrendienst erschienen. Nach herzlicher Verabschiedung bestieg die Kaiserin den Sonderzug.

= **Langenburg**, 8. Sept. Die **Kaiserin** traf heute vormittag 11.44 Uhr im Sonderzug zum Besuche des **Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg** hier ein. Der **Fürst** war der Kaiserin im **Automobil** bis **Blaufelden** entgegengefahren, wo er den **Zug bestieg**, um die Kaiserin hierher zu begleiten. Am Bahnhofe hatten sich zum **Empfange** eingefunden: der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin**, die **Töchter** des Fürsten, der Fürst und die Fürstin zu Leiningen, die Erbprinzessin von **Reuß j. L.**, die bürgerlichen Kollegien mit dem **Stadtoberhaupte** an der Spitze, die staatlichen **Beamten** und die **Ehrendamen**. Eine der letzteren überreichte der Kaiserin mit einem Gedichte einen prächtigen **Blumenstrauß**. Dann trugen **2 Kinder**, ein Knabe und ein Mädchen, in hohenlohischer Tracht je ein **Gedicht** vor.

Die **Kaiserin** war sehr erfreut und **küßte** das kleine **Mädchen** recht herzhaft. Der **Fürst** stellte die staatlichen **Beamten** vor, worauf die **Fahrt** nach dem **Schlosse** folgte. **Kriegervereine** und **Schulen** der Stadt, sowie der Umgegend bildeten **Spalier**. Ueberall wurde die Kaiserin herzlich begrüßt. Das Erbprinzenpaar, die fürstlichen Töchter, der Fürst und die Fürstin zu Leiningen und die Erbprinzessin von Reuß j. L. waren nach dem **Schlosse** vorausgefahren. Dort hatten sich auch die **fürstlichen Beamten** zur Begrüßung versammelt. Um 12½ Uhr fand im Schlosse **Galatafel** statt.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Sept. Wegen **Verbrechens** gegen das **keimende Leben** wurde lt. „Mannh. Generalanz." eine in der Käfertalerstraße wohnende **Hebamme**, die eine ausgedehnte Privatpraxis ausübte, **verhaftet**. Es sind bereits **6 Frauen** und **Mädchen** in **Haft genommen**, die sich durch die Hebamme „behandeln" ließen. **Weitere Verhaftungen stehen bevor**. In der Affäre sind auch verschiedene Frauen aus der Pfalz verwickelt. Durch eine Wirtin von Lauterecken, die sich zweimal mit Erfolg an die Hebamme wandte, soll die Staatsanwaltschaft veranlaßt worden sein, sich über die „Tätigkeit" der Hebamme etwas näher zu unterrichten.

ℓ **Großeicholzheim**, 7. Sept. Während der Dauer der **Kaisermanöver** wird auf hiesiger Gemarkung in der Nähe der Bahnstation ein großes **Manöver-Proviantamt** errichtet.

▲ **Tauberbischofsheim**, 7. Sept. In der gestern und heute am hiesigen Vorseminar stattgefundenen **Aufnahmeprüfung** hatten sich 70 junge Leute eingefunden. Davon wurden aufgenommen: 40 in den ersten, 5 in den zweiten und 2 in den dritten Kurs.

* **Niederbühl** (A. Rastatt), 7. Sept. Auf dem hiesigen Friedhofe wurde gestern mittag Friedrich **Kieser** von hier als **Leiche** aufgefunden; er hatte sich die **Pulsadern durchschnitten**.

Freiburg, 8. Sept. Morgen Donnerstag den 9. September findet auf dem **Freiburger Exerzierplatz** beim Wachhaus eine **Massenverpflegung** von 3500—4000 Mann verschiedener Regimenter statt. Das interessante Schauspiel dürfte bis gegen abend dauern.

□ **Freiburg**, 8. Sept. **Feuer** entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in vergangener Nacht in einem Mansardenraume des Vorderhauses Friedrichstraße 14. Während sich die Hausbewohner noch retten konnten, sodaß Personen durch das Feuer keinen Schaden erlitten, hat das Gebäude durch **Brand- und Wasserschaden erheblich gelitten**. Das Mobiliar von fünf im Hause wohnenden Familien wurde teils durch Feuer, teils durch Wasser **zerstört** bezw. **beschädigt**. Die Höhe des Gebäudeschadens ist noch unbekannt; der Schaden an den **Fahrnissen** dürfte sich auf etwa **8000 Mark** belaufen. Vier der Brandbeschädigten sind mit ihren Fahrnissen versichert.

§ **Donaueschingen**, 7. Sept. Die Frage des **Rathausneubaues** ist durch das Ergebnis der gestrigen Bürgerausschußsitzung, der auch die Herren Professor **Beck** und Architekt **Vittali von Karlsruhe** anwohnten, ihrer Lösung wesentlich näher gebracht worden. Herr Vittali erläuterte lt. „Don. Tgbl." das von ihm und Herrn Prof. Beck abgeänderte Projekt, für das Sparsamkeitsrücksichten soweit als möglich maßgebend waren. Bei Einschränkung der Raumverhältnisse der Vorhalle, des Saales und der Gänge würde sich der Bau ohne Architektenhonorar auf **245 000 Mark** stellen. Nach einer ergiebigen Aussprache, an der sich eine größere Anzahl von Bürgerausschußmitgliedern beteiligte, wurde mit **37 gegen 14 Stimmen** die Erbauung eines Rathauses nach den Entwürfen der Herren Professor **Beck** und Architekt **Vittali** in Karlsruhe mit einem Kostenvoranschlage von 245 000 Mark, für dessen **Nichtüberschreitung** die genannten Herren die schriftlich festgelegte Verantwortung übernehmen, **bewilligt**. Ferner wurde mit 37 gegen 13 Stimmen beschlossen, diesen Herren die Bauausführung für die feste Summe von 13 000 ℳ zu übertragen. Für die Ausführung des Baues wurde ein besonderer Ausschuß bestellt. Die Baukosten, soweit sie nicht durch Brandentschädigungsgelder bestritten werden können, sollen durch ein in 50 Jahren zu tilgendes Anlehen aufgebracht werden.

8 **Zarten** (A. Neustadt), 8. Sept. Seinen **schweren Verletzungen erlegen** ist gestern der am Montag von einem Freiburger Automobil überfahrene bedauernswerte Knabe des Bärenwirts **Steinhart**. Den hart betroffenen Eltern wendet sich allgemeines Mitgefühl zu.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 8. September.

Die hiesigen Regimenter werden mit Ausnahme des Dragonerregiments Nr. 20 im Laufe **des heutigen Tages** hier **eintreffen** um an der Kaiserparade am Samstag teilzunehmen. Die Beförderung vom Manövergelände in die Garnison geschieht per Bahn. Während das **Grenadierregiment** und das **Artillerieregiment Nr. 14** erst heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr hier ankommen wird, erfolgt die Rückkehr des **Artillerieregiments Nr. 50** in die Garnison bereits um **½9 Uhr** heute abend, um welche Zeit das Regiment am hiesigen Bahnhof eintreffen wird. Das **Dragonerregiment Nr. 20**, das ebenso wie das Dragonerregiment Nr. 21 (Bruchsal) sich an der Kaiserparade auf dem Forchheimer Exerzierplatz **nicht** beteiligt, wird sich bis zum Beginn der Kaisermanöver im Quartier aufhalten und nach den Kaisermanövern, voraussichtlich am 21. oder 22. September, hierher zurückkehren.

× **Die Kaisertage in Karlsruhe.** Die Haupt- und Residenzstadt des badischen Landes, die in den nächsten Tagen das deutsche Kaiserpaar und eine große Reihe von anderen hohen Souveränen, Fürstlichkeiten und hervorragenden Personen beherbergen und in deren Nähe sich ein militärisches Schauspiel vollziehen wird, wie es in der Südwestecke Deutschlands nur selten vor sich geht, hat jetzt schon einen erheblichen Fremdenzustrom zu verzeichnen. Täglich laufen bei dem Verkehrsbureau eine große Anzahl von Nachfragen nach guten Hotels und Privatwohnungen ein. Zahlreiche Anmeldungen verfügbarer Einzelzimmer sind schon vorhanden und gar viele neugierige Anfragen über die Vorbereitungen zur Kaiserparade, über gute Zuschauerplätze, über zweckmäßige Verkehrsverbindungen mit dem Paradefeld und dergleichen sind zu befriedigen. Alles Wissenswerte hierüber haben wir schon vor einigen Tagen in einem längeren Artikel unseren Lesern bekannt gegeben. Einzelne Truppenteile sind in Karlsruhe bereits in die Quartiere eingezogen, stets voran die Musikkapelle mit klingendem Spiel und hintendrein in langen Reihen die stämmigen Söhne und Beschützer unseres Vaterlandes. Sie sind wohl alle davon überrascht, wie schön sich die Residenz schmückt, um an den Kaisertagen in einem erfreuenden und glänzenden Kleide zu erscheinen. Die nächsten Tage werden das Leben in Karlsruhe zweifellos noch bedeutend steigern. Da ist es besonders für Fremde eine große Beruhigung, zu vernehmen, daß die bösen Schnaken, diese abscheulichen Plagegeister, die heuer so viele Gegenden heimgesucht haben und auf ihren Streifzügen keinen Unterschied machen, ob sie geschäftige Städter, erholungsbedürftige Sommerfrischler oder behaglich dahinlebende Rentner von ihrem Dasein überzeugen, in Karlsruhe infolge der kühlen Witterung der letzten Tage fast völlig verschwunden sind. Man kann wieder ungeniert die beliebten Spaziergänge im Schloßgarten oder im Hardtwalde unternehmen und im Stadtgarten, dem Dorado der Karlsruher, den Klängen fremder oder einheimischer Militärmusik lauschen, ohne in seinen Genüssen gestört zu sein. Der Stadtgarten wird auch in den Kaisertagen wieder seine

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Joseph **Kainz** wird auf seiner Gastspielreise durch Süddeutschland auch am hiesigen Hoftheater auftreten.

* **Heidelberg**, 8. Sept. Wie jetzt mitgeteilt wird, hat der jüngst verstorbene Heidelberger Kirchenhistoriker, Professor Dr. **Adolf Hausrath** den **zweiten Band** seines Werkes: **„Jesus und die neutestamentlichen Schriftsteller"** im Manuskript völlig fertig hinterlassen. Das wertvolle Werk wird in Kürze erscheinen. Die Sorge, die Hausraths zahlreiche Verehrer und Schüler hegten, das Werk würde unvollendet bleiben, hat sich sonach erfreulicherweise als unbegründet erwiesen.

= **Paris**, 8. Sept. (Tel.) Wie der „Gaulois" meldet, **entdeckte** der Sekretär der prähistorischen Gesellschaft von Frankreich, **Dr. Baudoir**, in Sankt Martino de Brem in der Vendée eine **Grabkammer aus der gallo-römischen Zeit**, welche zahlreiche Trümmer von Töpferwaren und Knochen von Tieren enthielt.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 8. Sept. Das zweite Gastspiel des **Berliner Hebbeltheaters** im hiesigen Stadtgartentheater fügte der ersten Shawschen Komödie eine weitere an: **„Frau Warrens Gewerbe"**. Das Stück ist s. Zt. viel in den Blättern besprochen worden als ein Zeichen des Freimuts, mit welchem Shaw der Prüderie der englischen Gesellschaft entgegentrat, indem er die Figur Frau Kitty Warrens schuf, die, als Direktorin sehr eindeutiger Häuser in etlichen Lebe- und Hauptstädten Europas, ihre Moral gegen die der guten Gesellschaft verteidigt. Denn Frau Warren kann es in der Tat nicht für moralischer als ihr Tun ansehen, wenn hochgeachtete Männer des Landes in ihren Fabriken die Gesundheit und Kraft der jungen Mädchen ausnutzen und ihnen dafür einen Lohn reichen, der diese zugleich auf die Straße zu einem anderen Gewerbe drängt. Das ist immerhin ein Standpunkt, aber der Verfasser müßte nicht Shaw sein, wenn er sich mit einem solchen Angelpunkt des Dramas begnügte und hieraus einen Konflikt entstehen ließ. Also hat Frau Warren eine Tochter, Vivie, die, im Institut in Unkenntnis des Gewerbes der Mutter entzogen, sich zu einer jungen nachdenklichen Dame von sehr entschiedenen strengen Grundsätzen entwickelte und von der Entdeckung der Stellung ihrer Mutter in der Welt niedergeschmettert wird. Sie ist stark genug, sich von der würdigen Dame zu trennen und ebenso auch von ihrem geliebten Frank, der keine Frau ohne Geld heiraten kann, da er von sich selbst weiß, daß er nie etwas — außer im Poker — verdienen wird. So tritt der Verfasser seinem eigenen Freimut überall gleich wieder in den Weg. Das wäre sein Recht als Spötter. Aber er tut es mit den abgebrauchtesten Mitteln des sentimentalen dramatischen Handwerkszeugs einer Birch-Pfeiffer. Und dazu hat ein Autor wie Shaw, der auch hier zuerst in die Tiefen seines Problems zu steigen sich den Anschein gibt, durchaus nicht das Recht. Hie und da dämmert ihm das auf und er ironisiert dann wohl auch diese eigene Sentimentalität — aber ohne sie hätte er nun einmal das ganze Stück nicht fertig bekommen und darum darf man sich durch die spöttische Mundfalte nicht irre machen lassen: hier sind die Grenzen Shawscher Bühnenkunst in ganz betrübender Deutlichkeit. Und selbst der Dialog, der uns in dem letzten Shawschen Stücke entzückte, hier, in den Dienst der sentimentalen Phrase gestellt, muß er darunter leiden. Das schließt natürlich nicht aus, daß Shaw ab und zu eine handvoll stacheliger Aperçus in das Gespräch wirft, die seine wahre Firma tragen und darum inmitten des übrigen Gemengsels sehr ergötzen. Man braucht aber immer noch nicht Schnoddrigkeit mit Geist zu verwechseln.

Gespielt wurde auch diesmal wieder vortrefflich, sodaß der Beifall ein herzlicher war. Rosa **Wohlgemuth** als Frau Warren gab die nicht so ganz ehrenwerete Dame mit großer Natürlichkeit in der Unechtheit ihrer Empfindungen und ihres ganzen Wesens. Maria **Karsten** als Tochter Vivie mischte Kälte und Rührung nach Shawscher Vorschrift, war aber auch als eigen gestaltende Künstlerin sehr sympathisch. Das letztere gilt vor allem von Richard **Leopold**, dessen leichte Art in der Figur des jungen Frank sich äußerst wirkungsvoll durchsetzte. Ausgezeichnet war der Sir George Crafts Hermann **Nissens**, der den achtbaren Gentleman und Kapitalisten der Warren-Häuser mit allmählich stärker werdenden Strichen aus einem etwas schwachköpfig erscheinenden Freund zu einem verächtlichen Vertreter schmutzigsten Geldverdienens u. gehässigster Charakterart umzeichnete. Adolf Edgar **Licho** gab dem mehr platonischen Freund Frau Warrens, Paed, all die Indifferenz, die er seinem Dichter dankt, während Richard **Leopold** dem geistlichen Freunde aus der Jugendzeit der wackeren Dame, dem ehrenwerten Pastor Samuel Gardner einen lustigen, allerdings ein wenig klownmäßigen Schwanktyp verlieh. Auch diesmal war es, alles in allem, jedenfalls eine Freude, dem flotten Zusammenspiel der Berliner Künstler beizuwohnen, die sich hier ein gutes Angedenken sicherten.

Die Doppel-Entdeckung des Nordpols.

Cl. **Paris**, 8. Sept. (Privattel.) Dr. **Cook** hat an den **Herausgeber** des **„New York Herald"** ein **Telegramm** gerichtet, worin er mitteilt: Er **wisse**, daß **er im Recht sei** und **vertraue** darauf, daß das **Urteil der Universität Dänemarks** die **Richtigkeit** seiner **Beobachtungen bestätigen** werde.

= **London**, 8. Sept. Reuter erhielt aus **Indianharbour** über Kap Ray (Neufundland) ein **Telegramm Pearys**, in dem dieser erklärt, man dürfe die **Erzählung Dr. Cooks nichtzuernstnehmen**. Die **zwei Eskimos**, die **ihn begleiteten**, sagten aus, **er habe keine nennenswerte Entfernung in nördlicher Richtung** zurückgelegt und zwar **nicht außer Sichtweite vom Lande. Andere Leute** des **Stammes bestätigten** diese Aussagen ihrer Genossen.

M.E. **Kopenhagen**, 8. Sept. (Privat.) **Die endgültige Entscheidung, welchem der beiden Forscher die Entdeckung des Nordpols wirklich zuzuschreiben ist, wird von der Columbia-Universität in Newyork gefällt. Dr. Cook stellt sein gesamtes Forschungsmaterial der Columbia-Universität zur Verfügung, indem er gleichzeitig Peary auffordert, ein Gleiches zu tun.**

Dr. Cooks Vortrag in der Geographischen Gesellschaft zu Kopenhagen.

Kopenhagen, 8. Sept. (Tel.) Der kurze Bericht über Dr. Cooks Vortrag wird durch die folgende Meldung ergänzt. Dr. **Cook** begann gestern seinen **Vortrag** vor der **Geographischen Gesellschaft** damit, daß er den **vorangegangenen Polarforschern huldigte**, die ihm vorgearbeitet hätten: **Nansen, Peary** und besonders Otto **Sverdrup**, der ihn

alte Anziehungskraft ausüben, ist doch gerade er wieder, wie schon so oft, zur Vergnügungs- und Unterhaltungsstätte erkoren.

() **Das Luftschiff „Z. 3"** dürfte allen bisher vorliegenden Nachrichten zufolge am nächsten Samstag auf seinem Fluge von Friedrichshafen nach Frankfurt a. M. unsere Stadt berühren und es liegt die Möglichkeit vor, daß dasselbe auf der von der Stadt Karlsruhe hergerichteten Landungsstelle auf dem großen Exerzierplatze für kurze Zeit vor Anker geht. Seitens unserer Stadtverwaltung ist heute an den Grafen Zeppelin die Nachricht abgegangen, daß an der hiesigen Landungsstelle alle Maßnahmen zu einer sicheren Verankerung des Luftschiffes getroffen seien, und gleichzeitig die Anfrage an den Grafen gestellt worden, ob eine Landung des Luftschiffes in Karlsruhe geplant sei. Die Antwort des Grafen Zeppelin auf diese Anfrage steht noch aus. — Der von der Stadt Karlsruhe ausgesuchte Landungsplatz liegt auf dem großen Exerzierplatz, etwa 250 Meter vom Krankenhaus entfernt. Als Verankerungsvorrichtung sind riesige Eisenschienen tief in den Boden eingemauert und diese wiederum mit starken Drahtseilschlaufen versehen worden. Der zur Landung vorgesehene Platz ist vollständig eben und zu dem gedachten Zwecke zweifellos vorzüglich geeignet.

Zur Gesellschaftsfahrt nach der „Ila" nach Frankfurt a. M., die wie von uns bereits mitgeteilt, am **19. September** vom Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M. veranstaltet, werden noch **nachträglich Anmeldungen bis zum 12. September** angenommen. (Näheres siehe Inserat.)

Vermischtes.

= **Ludwigshafen**, 8. Sept. In der Oggersheimer Straße wurde gestern nachmittag die 8 Jahre alte Anna **Meister** von einem bis jetzt noch unbekannten Radfahrer angerannt, wodurch sie zu Boden stürzte und **erhebliche Verletzungen** erlitt. — Eine 33 Jahre alte Frauensperson von Mannheim stürzte gestern abend in der Automatenhalle in betrunkenem Zustande die Kellertreppe im Hof hinunter und zog sich **schwere Verletzungen** zu. — Der Werktagsschüler Jakob **Huber** aus Friesenheim stürzte gestern nachmittag an einem Neubau in der Rutenstraße in Friesenheim in eine Pfanne mit **abgelöschtem Kalk**, wodurch er sich an beiden Unterschenkeln und der rechten Hand **erhebliche Brandwunden** zuzog.

△ **Göttingen**, 7. Sept. Im D-Zug Göttingen-Hamburg kam einem Fahrgast eine schwarzlederne **Brieftasche abhanden**, die einen am 1. Oktober 1910 fälligen **Wechsel über 24,500 Mark**, ausgestellt von Wilhelm **Hoffmeister**-Hamburg und akzeptiert von Dr. **Dapper** in Bad Kissingen, sowie eine auf den Namen Wilhelm Hoffmeister lautende Paßkarte enthielt.

hd **Reichenberg**, 8. Sept. (Tel.) Der hier ansässige **Privatier Jakob Hahn** aus Wien wurde gestern an der Stadtgrenze durch 8 Messerstiche **auf bestialische Weise ermordet.** Geraubt wurde nichts, weshalb man über das Motiv der Tat noch im unklaren ist.

hd **Haag**, 8. Sept. (Tel.) In der holländischen Bauernstadt **Stapenhorst** ist ein **dreifacher Raubmord** verübt worden. Ein **Bauer**, dessen **Frau** und ein **Knecht** wurden mit **durchschnittenem Halse** aufgefunden. Der Tat verdächtig sind zwei Burschen im Alter von etwa 20 Jahren. Ein hoher Geldbetrag soll den Räubern in die Hände gefallen sein. (L.-A.)

Unglücksfälle.

hd **Berlin**, 8. Sept. (Tel.) Bei einem gestern nachmittag in der Bärenstraße ausgebrochenen **Fabrikbrande** wurden **vier Angestellte** durch Stichflammen **schwer verletzt.**

hd **Beuthen** (O.-S.), 8. Sept. (Tel.) In dem Orte Godullahütte wurde ein 5jähriges **Kind** von einem **Straßenbahnwagen überfahren** und auf der Stelle **getötet.** Die **Mutter** erlitt vor Schrecken einen **Schlaganfall**, sodaß sie **starb.**

= **Mainz**, 8. Sept. (Tel.) Ueber einen **Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen** wird berichtet. Heute morgen um 7 Uhr **überfuhr** infolge des herrschenden Nebels der **Wagenführer** der elektrischen Straßenbahn, Helm, von Mainz kommend, am Bahnwärterhaus 39, die **Kreuzung** und rannte mit einem **anderen Wagen**, der von entgegengesetzter Richtung kam, zusammen. Es erfolgte ein **furchtbarer Zusammenstoß.** Die **Passagiere schrieen** entsetzt auf. Die auf den Plattformen stehenden **Leute** wurden **heruntergeschleudert.** Der **Führer** des Gonsenheimer Wagens Philipp **Pfister** wurde am Leibe **schwer verletzt** in das Hospital nach Mombach gebracht. Der Buchhalter **Kaden**, der in einer hiesigen Brauerei beschäftigt ist, erlitt **Kopfverletzungen** und wurde von Passagieren nach seiner Wohnung gebracht. **Etwa 15 Personen** erlitten durch Glassplitter blutende **Verletzungen.** Die beiden Wagen waren durch den Anprall ineinandergeschoben. Der Materialschaden ist ein ganz bedeutender.

= **Mainz**, 8. Sept. (Tel.) In **Kastel** wurde heute morgen dem **Arbeiter Wink** aus Hachsheim beim Einlegen in die Dreschmaschine der **rechte Arm abgerissen**; beim Transport ins Krankenhaus **starb** der Schwerverletzte.

hd Paris, 8. Sept. (Tel.) In **Marseille** herrscht große Aufregung infolge **massenhaften Auftretens von Mücken**, deren **Stiche** die **Räude** verbreiten. Eine **Frau**, welche im Gesicht gestochen wurde, ist bereits **gestorben.** Zwei andere ebenfalls gestochene Personen liegen hoffnungslos darnieder.

hd **Newyork**, 8. Sept. (Tel.) **Neue Ueberschwemmungen** sind in der Umgegend von **Monterey** zu verzeichnen. Ferner **verheerte eine Flutwelle die Stadt Soto La Marina. 200 Personen sollen ertrunken sein.**

Aus dem gewerblichen Leben.

× **Pforzheim**, 7. Sept. Gestern nachmittag 1¼ Uhr verursachte ein größerer **Trupp streikender Maurer** vor einem Neubau in der Rudolfstraße **grobe Störungen** der öffentlichen Ordnung und leisteten der Aufforderung der einschreitenden Schutzmannschaft, den Platz zu verlassen, keine Folge, sodaß **drei Personen festgenommen** werden mußten.

:: **Mannheim**, 7. Sept. Die Zahl der **streikenden Schreiner und Glaser** hier und in Ludwigshafen beträgt rund **1000.**

= **Saarbrücken**, 7. Sept. (Tel.) Der **Streik im Maurergewerbe ist beendet.** Nachdem er bereits **15 Wochen gedauert**, beschlossen die freien und christlichen Gewerkschaften in einer heute abgehaltenen Versammlung, den **Streik abzubrechen**, da alle **Einigungsversuche gescheitert** und sich eine **große Zahl Arbeitswilliger** eingestellt haben.

Von der Luftschiffahrt.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Sept. Das nötige Kapital für die **Deutsche Luftlinien-Aktiengesellschaft**, über die vor einigen Wochen Dr. Hugo Eckener nähere Mitteilung machte, ist, wie die „Fkf. Ztg." hört, gesichert. In hervorragender Weise haben sich Frankfurter Persönlichkeiten an der Zeichnung beteiligt, ferner Berlin. Es handelt sich bei der Zeichnung der drei Millionen, wie schon in der Einladung „aus Gründen der Vereinfachung der Leitung und bei der Unsicherheit eines solchen neuartigen Unternehmens" erwartet wurde, um „nicht zu viele potente Hände".

hd **Mailand**, 8. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag ist der **Luftschiffer Bossy** während eines Flugversuches mit seinem Eindecker **abgestürzt.** Er hatte einen **Passagier** mitgenommen. Der Apparat brach plötzlich entzwei und **beide Insassen wurden schwer verletzt.** Der Zustand Bossys ist hoffnungslos.

hd **Paris**, 8. Sept. (Tel.) Ueber den **Todessturz des Luftschiffers Lefèvre** wird noch mitgeteilt, daß dieser erfolgte, als Lefèvre einen Flug für Rechnung der Gesellschaft Ariel machte. Der Unfall ereignete sich **in Gegenwart** des Herrn **Michael Clemenceau**, des Bruders des früheren Kabinettchefs Clemenceau, welcher Verwalter der genannten Gesellschaft ist, die sich das Monopol zur Herstellung der Wright'schen Flugapparate gesichert hat.

= **Paris**, 8. Sept. (Tel.) Wie die Morgenblätter melden, wurde der Organisator der Aviatikerwoche von Reims, **Marquis de Polonac** zum **Ritter der Ehrenlegion** ernannt.

= **London**, 8. Sept. (Tel.) Wie ein Telegramm aus **Aldershott** meldet, hat der **Aviatiker Oberst Cody** heute einen **Rekord für Ueberlandfliegen** aufgestellt. Er legte in **63 Minuten über 40 Meilen** zurück und erreichte stellenweise eine **Geschwindigkeit von 50 Meilen** in der Stunde. Er mußte **lediglich wegen Oelmangels landen.** Bei der Landung stieß der Flieger ziemlich **heftig** auf den **Boden** auf, erlitt aber nur eine geringfügige Beschädigung.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Stuttgart**, 8. Sept. Der **König** hat zur **Kaiserparade** den **Herzog Robert** von Württemberg, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 26, zum **Oberst** ernannt.

= **Stuttgart**, 8. September. Graf Zeppelin traf heute kurz nach ½10 Uhr auf dem zwischen Fellbach und Schmieden gelegenen **Paradefeld** ein, ritt zunächst das in Schwadronskolonne aufgestellte Regiment ab, jede Schwadron mit einem kräftigen **„Guten Morgen Schwadron"** begrüßend. Dann rückten die Schwadronen auf und der Regimentskommandeur, Oberstleutnant Freiherr **v. Lupin**, hielt eine markige, herzliche **Begrüßungsansprache**, in welcher er den alten Kommandeur des Regiments als **Kriegshelden** und **Eroberer der Luft** feierte und mit einem Hoch schloß. Graf Zeppelin erwiderte in langer, bedeutungsvoller Ansprache, die mit einem Hoch auf den König endete. Alsdann ritt das Regiment schwadronweise im Trab vorüber. Um 10 Uhr nahm Graf Zeppelin von seinem Regiment Abschied. Der neue Divisionskommandeur, General Kurowski, wohnte der Parade bei.

Die **Herzogin Wera von Württemberg** lud vergangenen Sonntag den General der Kavallerie **Graf Zeppelin**, sowie das gesamte Offizierskorps des Ulanenregiments König Karl (1. Württ.) Nr. 19, dessen zweiter Chef die Herzogin Wera ist, zum Mittagessen auf der Villa Berg ein. Während des **Mahles** erhob sich die **Herzogin** und brachte ein dreifaches Hurra aus auf den à la suite ihres Ulanenregiments gestellten **Grafen v. Zeppelin**, sowie auf das Offizierskorps des Regiments.

= **Wien**, 8. Sept. (Tel.) Kaiser **Franz Josef** ist heute zu den Manövern nach Mähren abgereist.

hd **London**, 8. Sept. Die **Liverpooler Handelskammer** und die **Lehranstalt** für **Tropen-Heilkunde** haben den deutschen **Staatssekretär Dernburg** zu einem **Festmahl** eingeladen.

Cl. **Petersburg**, 8. Sept. (Privattel.) Der **russische Minister** des Aeußern, **Iswolski**, wird bei seiner **Rückkehr** vom Sommeraufenthalt für einige Tage Berlin aufsuchen, von wo er am **6. Oktober** nach Petersburg zurückkehrt.

hd **Konstantinopel**, 8. Sept. Dem „Levante Herald" zufolge soll durch Vermittelung Deutschlands zwischen der **Türkei und Japan** ein **Vertrag** zustande gekommen sein, wonach die **beiden Mächte sich gegenseitig durch Botschaften vertreten lassen.** Auf **englischer Seite**, so meint das Blatt, sieht man die **Anknüpfung engerer Beziehungen zwischen Japan und der Türkei** wegen Indiens sehr **ungern.**

hd **Newyork**, 8. Sept. Die **Chicagoer Polizei** empfing **Drohbriefe der Anarchisten**, die ein **Attentat gegen Taft** bei dessen bevorstehendem Besuch von San Francisco ankündigen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Madrid**, 8. Sept. Die gesamte unabhängige **Presse** ergeht sich in **erstaunenden Kommentaren** über die **Entsendung neuer Verstärkungen nach Melilla.** Wenn es sich bestätigt, daß **General Marina 20 000 Mann gefordert** habe, so müsse man glauben, daß mit dem **Feldzug viel weitere Pläne** verfolgt werden, als amtlich zugegeben würde.

= **Madrid**, 8. Sept. Die Blätter melden aus **Melilla**, daß die **Truppen** gestern unter General **Aquillera** den **Vormarsch** fortsetzten und bei **Muley-Ali-Scherif lagerten**, wo sich die **Rifleute** der Umgebung **unterworfen** haben. Zahlreiche **Unterwerfungen** werden auch vom Obersten **Carrea** gemeldet, der in der Gegend von **Cap de Leon** den Oberbefehl führt.

= **Melilla**, 8. Sept. **General Marina** hat die **Führer der Stämme** Oneldana **benachrichtigt**, er gäbe ihnen eine **Frist von 24 Stunden** zur **Auslieferung** der **Urheber** der neuerlichen **Angriffe** gegen die spanischen Truppen in **El Arba.** Die **Hauptkaids** der Onebdana und der Stämme der Lehedara **beschlossen** den **Vormarsch der spanischen Armee zu verhindern.** Bei dieser Entscheidung wirkte ein **Brief Mulay Hafids** mit, welcher geschrieben hatte, man müsse die Spanier respektieren, solange sie sich in ihren Positionen hielten, **man müsse** sie aber **angreifen**, wenn sie **vorrücken** und in das **marokkanische Gebiet einzufallen suchten.** Hierdurch findet die Anordnung der Haltung der Mauren von Onebdana ihre Erklärung.

= **Tanger**, 8. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet vom 7. d. M.: Die mit **Amputation** (gräßlichem Abhacken) einer **Hand bestraften Anhänger des Roghi** befinden sich auf Anordnung des Sultans in der **Pflege** eines **europäischen Arztes.**

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 8. September 1909.

Ueber Nordwesteuropa hat sich ein Hochdruckgebiet entwickelt; ein zweites besteht über dem Osten und zwischen beiden hindurch zieht sich von Skandinavien aus bis Frankreich eine Rinne niedrigen Druckes, die außer mehreren Teildepressionen ein wohlausgebildetes Minimum über dem Skagerrak enthält. Das Wetter ist in Deutschland trüb oder unbeständig und stellenweise regnerisch. Da die Luftdruckverteilung sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich günstiger gestalten wird, so ist veränderliches Wetter, zunächst noch mit Regenfällen und mit wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 8. Sept. **Angekommen** am 7.: „Kronprinzessin Cecilie" 1 Uhr vorm. in Newyork, „Bremen" 1 Uhr vorm. in Newyork, „Kaiser Wilhelm II." 11 Uhr vorm. in Bremerhaven. **Passiert** am 6.: „Prinz Adalbert" 6 Uhr nachm. Lizard. **Abgegangen** am 6.: „Kaiser Wilhelm der Große" 1 Uhr nachm. von Bremerhaven; am 7.: „Lothringen" 10 Uhr vorm. von Vlissingen.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.

≡ Der Postdampfer **„Lapland"** der „Red Star Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 5. September wohlbehalten in New-York angekommen.

Wir bitten auf der Reise in allen Hotels, Restaurants, Cafés etc. den coffeïnfreien **„Kaffee Hag"** zu verlangen, da er bei vollem Kaffeegeschmack absolute Unschädlichkeit verbürgt und Herz und Nerven schont. Sie handeln im Interesse Ihrer Gesundheit, wenn Sie den coffeïnfreien „Kaffee Hag" trinken und dürfen Sie daher nicht versäumen, denselben **zu prüfen!**

Bei **Hautkrankheiten** aller Art empf. ärztl. Autor. v. hervor. Wirk. **Obermeyer's Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

den **Weg vorbereitet** hätte und dem er jetzt über die **Heiberginsel**, den **Nansensund** und das **Land westlich vom Ellesmereland gefolgt** hat.

Dr. **Cook** schilderte sodann das **Programm** der **letzten Expedition**, so wie sie **von ihm und Bradley 1907 ausgearbeitet** worden ist und in dem die **Entdeckung** des **Nordpols keinen offiziellen Teil** bildete. **Bradlers Schooner** erwies sich für die Polar-Expedition als sehr praktisch. Nach der **Ankunft** bei den **nördlichsten Eskimos** von Grönland faßte **Cook** den Plan einer **Nordpol-Expedition**, da er jetzt über die **genügende Anzahl Menschen und Hunde**, sowie ausreichendes Material verfügte.

Der Redner schilderte dann die **arktische Ausrüstung** der Expedition und die **Abreise** im **Februar 1908**, sowie die **Hauptmomente** des **Vorstoßes** gegen den **Pol im März** und **April**, in welchen Monaten die Expedition trotz der starken **Kälte**, die —83 Grad Fahrenheit betrug, sehr schnell vorgerückt war. Dr. Cook erwähnte hier die **allmähliche Zurücksendung** der **Teilnehmer** und die **Reduzierung** der **Hunde**, was sich als sehr praktisch erwiesen habe und erklärte, wie schon mitgeteilt, daß **drei Personen** die zweckmäßigste Anzahl für eine solche Fahrt seien.

Dr. Cook wiederholte seine **Auskünfte** über das **Land**, welches zwischen dem 84. und 85. Grade **beobachtet**, aber **nicht erforscht** gewesen sei. Nach einer Schilderung des **einförmigen Lebens** der Expedition erwähnte Dr. Cook die **Ankunft am Pol** am **21. April**, indem er erklärte, er sei sicher, daß seine **Observation sich bestätigen** werde, und daß er sich, **praktisch** gesprochen, **auf dem 90. Grad** befunden habe. Nach einer Schilderung der Gefühle, die ihn beseelt hatten, als er sich auf dem Nordpol befand, kam Cook auf die **Schwierigkeit** der **Rückreise** zu sprechen, sowie auf den ermattenden Aufenthalt während des letzten Winters und die **Ankunft in Grönland**, wo die **dänischen Kolonisten** die **Neuigkeit mehrere Monate vor der übrigen Welt erfuhren.** Er schloß mit der Bemerkung, augenblicklich nicht mehr erzählen zu können, ehe sein Buch gedruckt vorliegen würde.

Dem Vortrag wurde mit **lebhaftem Beifall** gefolgt. Im Namen der geographischen Gesellschaft **dankte** der **Kronprinz** Dr. Cook herzlichst. Nach dem Vortrage in der **geographischen Gesellschaft** fand im Hotel **„Phönix"** ein **Souper** statt; auf die Ansprache des Vizepräsidenten der geographischen Gesellschaft, Professors **Schmidt**, erwiderte Dr. **Cook** in längerer Rede, in welcher er u. a. sagte: In **anderen Ländern** müßten **Entdecker erzogen** werden; in **skandinavischen** Ländern würden sie **geboren.** Zum Schluß dankte er **Dänemark** für die ihm zuteil gewordene herzliche Begrüßung. Die **Tage**, die er in **Kopenhagen** zugebracht hätte, wären die **glücklichsten seines Lebens.**

Wie läßt sich der Nordpol wissenschaftlich feststellen?

= Was ist der Nordpol? Ist es eine gewisse Fläche, oder kann man mit dem Finger auf eine Stelle deuten und sagen: „Hier ist der geographische Nordpol?" Und wie weiß man es, daß und wann man ihn erreicht hat? Interessante Fragen, zu denen der bekannte Astronom und Geologe Prof. Dr. Marcuse einem Mitarbeiter des B. L. A. die folgenden gemeinverständlichen Aufklärungen gibt:

Es kommt in allen Dingen darauf an, ob man sich im Sommer oder Winter in der Polargegend befindet. Setzen wir den für den Astronomen günstigeren Fall, den der Polarnacht — also vor dem Monat April — so wird es dem Forscher verhältnismäßig ein leichtes sein, die Lage des Nordpols zu bestimmen. Denn der nördliche Polarstern steht nahezu 90 Grad über dem Pol. Der Punkt bedeutet also den Nordpol, von dem aus alle Gestirne stets in gleicher Höhe bleiben. Das Entfernen und Näherkommen, das Auf- und Untergehen der Gestirne entsteht durch die Umdrehung der Erde. Dort aber, wo die Erde sich nur um ihre eigene Achse dreht, also am Nordpol, bleibt die Entfernung zwischen Sternen und Erde stets dieselbe. Eine Ausnahme macht die Sonne, deren Stellung sich wegen des Abstandes vom Aequator täglich um ungefähr 20 Minuten ändert. Nach der Sonne muß man sich richten, wenn man, wie Peary und Cook, seine Studien am Polartage betreibt. Hierfür gibt es nun verschiedene Instrumente, von denen der Sextant wohl zum Transport sich am bequemsten eignet, dafür aber auch das unsicherste Instrument ist. Cook hatte einen Sextanten und einen Glashorizont mit. Dieser ist eine Glasscheibe, die genau wagrecht liegen muß, was durch eine angebrachte Wasserwage erreicht wird. In dieser Scheibe spiegelt sich die Sonne wider, und ihr Spiegelbild, durch den Sextanten gesehen, ergibt die Möglichkeit der Berechnung der Höhe vom Pol zur Sonne. Behält die Sonne von einem gegebenen Punkte aus auf einige Stunden dieselbe Höhe bei, so darf dieser Punkt als Nordpol angesehen werden.

Ob Peary und Cook gleichzeitig den Nordpol entdeckt haben könnten, ohne einander wahrzunehmen? Es ist nicht unmöglich. Der menschliche Sehkreis beträgt etwa 7 bis 8 Kilometer. Liegen irgendwo Eishügel dazwischen, so können sehr gut zwei Menschen am Nordpol sein, ohne die geringste Ahnung von einander zu haben. Das bringt uns auf die Frage, ob der Nordpol ein feststehender Punkt ist. Wohl kaum. Sollte unter dem Eise sich festes Land befinden — wir haben darüber noch nichts gehört — so ist es wahrscheinlich, daß man sagen könnte: in diesem Umfang von 16 Meter liegt der Nordpol. Denn 16 Meter beträgt der Unterschied in der Schwankung der Erdachse im Erdkörper. Also, 16 Meter Umfang wird der Nordpol immer im besten Falle haben müssen. Liegt unter dem Eise gar kein Land, so wird der Nordpol nie festgelegt werden können, da das Eis sich natürlich fortwährend verschiebt.

* * *

Uebrigens wird trotz allem auch in dem Kreise der Peary-Gemeinde nicht ganz daran gezweifelt, daß **Cook gleichfalls den Nordpol erreicht** habe und zwar **noch vor Peary.** Man erzählt hierüber, daß **Cook früher bei dem nördlichsten Eskimostamme eingetroffen** sei, um dort alle Vorkehrungen für einen **Vorstoß nach dem Nordpol zu treffen.** Da sei plötzlich eine **Nachricht** von dem im **Anmarsche** begriffenen **Peary** gekommen, mit welcher der **Forscher** über die **Hunde der Eskimo** verfügte. **Darauf habe Cook, als er hiervon erfuhr, seinerseits sämtliche ihm erreichbaren Hunde gekauft und seine Reise nach dem Nordpol beschleunigt, um Peary zuvorzukommen.** — Jedenfalls amerikanisch!

Der Kuriosität halber sei auch die Meldung nicht verschwiegen, daß eigentlich **Cook** es nur einem **Zufall zu verdanken hat**, daß seine **Meldung** von der **Entdeckung des Nordpols** eher als die Meldung von der Entdeckung des Pols durch **Peary** in die Oeffentlichkeit gelangt ist. **Der Dampfer „Hans Egede"**, der Cook von Grönland nach Kopenhagen brachte, ist nämlich **diesmal um 14 Tage früher als sonst abgefahren.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das beste Familiengetränk

ist und bleibt Kathreiners Malzkaffee, er wird nach wie vor

ohne Preiserhöhung

in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmackes, seiner absoluten Bekömmlichkeit und seiner Billigkeit erfreut er sich überall, bei alt und jung, in Stadt und Land der größten Beliebtheit. — ¼ Pakete kosten nur 10 Pfg. und reichen zu etwa 20 Tassen. 7358a

---

MUNZsches Konservatorium

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

Beginn des neuen Schuljahres: Mittwoch den 15. September 1909.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Kapellmeister etc. und wird von 25 Lehrkräften erteilt.

Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 397.

Anfangsklassen . . . . monatl. 6 Mk.
Mittelklassen . . . . . „ 8 „
Oberklassen u. Orgel . . „ 12 „

Sologesang, Partienstudium, dramatischer Unterricht, monatlich 20 Mk.

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst.
Anfragen u. Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden täglich von 11—3, Sonntags bis 2 Uhr. 12436.4.2

Wilh. Verspohl

Teleph. 2725 **Elektrotechnisches Geschäft** Teleph. 2725

Karlsruhe, Kurvenstrasse 21

14.10 empfiehlt sich zur 10121

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.

Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen.

:: :: Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos :: ::

Schwachstrom-Anlagen.

Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags ½3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—½8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von ½8—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. ½5—8 Uhr, Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags ½3—9 Uhr und Sonntags vorm. ½8—12 Uhr." 12860₂.1

Trauben

zur Weinbereitung 12244.11.5

hochfeine Sorten

offeriert in Wagenladungen und **einzelnen Fässern** ab Zollkeller Karlsruhe **billigst**

Max Homburger

Hoflieferant

Karlsruhe i. B.

Telephon 340

Feinste Referenzen.

Bauherren

Erf. Architekt übernimmt Ausarb. von Bauproj., Baugesuchen, stat. Berechn. u. Abrechn., Bauleitungen u. ganze Ausführ., sowie alle einschl. Arb. zu kulant. Beding. 10.2

Spezialbureau für Industriebauten.

Offerten unter Nr. B31627 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt, à Mk. 1.25,
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt, à Mk. 1.20,
Ia. engl. Fettschrot à Mk. 1.07,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt à Mk. 1.90,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt à Mk. 1.70

per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen,
Hüttenkoks, Briketts, Holz

zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Teppiche

für 12512.6.5

Einquartierung

per Stück Mk. **1.80**

Arthur Baer,
Karlsruhe

Kaiserstr. 93 1 Treppe hoch — Kaiserstr. 93 1 Treppe hoch

— Telephon 2665. —

Gelegenheitskauf.

1 komplettes, eich. Zimmer, bestehend aus 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 modernen Diwan mit Umban, 1 großen Ausziehtisch, 6 Rohrstühlen mit hoher Lehne u. 1 sehr schönen Nähtisch, wird zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 480 Mk. abgegeben bei

Lud. Seiter,
12413 Waldstraße 7. 3.2

Ein weiterer Waggon

Italiener Tafeltrauben

feinste süße Frucht

Pfund **22** Pfg.

in Gittern von ca. 20 Pfd. brutto für netto, Pfd. **19** Pfg.

in ca. 9—9½ Pfd.-Postkistel Kistel **1.75**

solange Vorrat

empfehlen 12921

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Zäpfer

gesucht für gutgehende Wirtschaft mit Scheuer, Stallung, Garten und Kegelbahn.

Offerten unter Nr. 12627 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Die Kantine

einer größeren Maschinenfabrik in Karlsruhe ist per 1. Oktober d. J. in **Pacht zu vergeben.** Reflektanten wollen ihre Offerte u. Nr. 12839 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

Wirtschaft mit Metzgerei zu verpachten.

Eine gutgehende Wirtschaft mit Metzgerei in der Nähe von Karlsruhe an tücht. Wirtsleute zu verpachten. Anfragen u. Nr. 8007a an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen!

Im **Murgtale,** in der Nähe von Baden-Baden gelegen, ist eine kleine **Villa** mit 6 Wohnräumen, Küche, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, großem Obst-, Zier- und Gemüsegarten, preiswert zu verkaufen. Herrliche, staubfreie und ruhige Lage in Waldesnähe.

Offerten unter Nr. 7563a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.5

Baden-Baden.

Villa, 6 Z., Garten, am Walde, sofort oder später **zu verkaufen.**

Näheres **E. Rösch, Baden-Baden,** Langestr. 26. 7945a2.2

Prima Bauplätze,

wenig belastet, an größtenteils bebauten Straßen, beste Lage in Karlsruhe, umständehalber sofort **zu verkaufen** od. gegen Objekt, Geschäft oder sonstigen guten Gegenwert **zu vertauschen.** Off. a. d. Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. 7990a.

Gelegenheitskauf!

Eine 5jährige fehlerfreie **Rappstute,** garantiert für **schwersten Zug,** sowie ein wenig gebrauchter **Langholzwagen,** ca. **250 Zentner** Tragkraft (Spezialwagen für Schienen-, schwere Kesseltransporte usw.) sofort verkäuflich bei 8005a

R. Blume & Co.,
Langestraße 58, **Baden-Baden.**
Telephon 373.

Kassenschränke

Safes **Tresore** Eiserne Aktenschränke

Erstklassige Konstruktionen. — — Bewährtes Fabrikat.

12438.6.3

Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.

Größeres, mod., nachweislich hochrentables

Waren-haus

wird wegen Kränklichkeit und altershalber an solv. Käufer veräußert. Anz. 45—50 Mille.

Ernstliche Anfragen unter „Warenhaus" 7965a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Pianino,

modern ausgestattet, nußbaum, mit 5jähr. Garantie zu **Mk. 380.—** **zu verkaufen.** 12655.3.2

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Kaiserstraße Nr. 221.

Die Sonne scheint nicht alle Tage

um bleichen zu können, verwenden Sie daher **„Ipsit"** das hervorragendste Wasch- u. Bleichmittel der Neuzeit u. Sie werden auch an trüben Tagen eine blendend weisse Wäsche erzielen. Fabrikanten: **Föll & Schmalz, Bruchsal.** 691a

---

In vorzüglicher Lage Lahr's ist ein

Geschäftshaus

in welchem zuletzt ein **Tapezier- und Dekorationsgeschäft** betrieben wurde, zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus enthält einen hübschen Laden mit 2 großen Schaufenstern und Werkstatt und eignet sich zu jedem Detailgeschäft. Nähere Auskunft erteilt 7852a.3.3

Leopold Schulz in Lahr i. B.

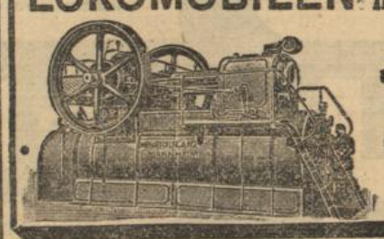
HEINRICH LANZ, MANNHEIM:

Patent-Heißdampf-

LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung

»System Lentz«

u. einfacher Ueberhitzung.



Hervorragend in **Einfachheit** der **Konstruktion!**

Höchste Oekonomie!

Ein bereits noch neuer

Zuschneidetisch,

für Schneider geeignet, ist billig **zu verkaufen.**

12836.2.2 **Kronenstraße 31.**

Das beim Bau der **Paradetribüne Forchheim** verwandte

Holzmaterial,

Kantholz, rauhe und Hobelbretter, ist **sehr preiswert zu verkaufen.** Das Material ist wie neu und nicht verzimmert. 8002a8.1

Näheres vom **13.—15. ds. Mts.** im **Baubüro** an der Tribüne.

Meine Spezialitäten sind

Zahnbürsten, Kämme und Schwämme.

Emil Vogel, Hofl., Nachf.,

Bürstenfabrik,

3 Friedrichsplatz 3. 6323

Möbel- u. Polsterwarenlager

Albert Schiler 8827

Karlsruhe, Herrenstrasse 46.

Ein Babykorb

zu verkaufen.

12924 **Bunsenstraße 4,** 3. St.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Bett, vollständiges, gut erhalt., ist preisw. zu verkaufen.

B32321 **Uhlandstr. 15,** 3. St., lks.

Gehrock, wie neu, mittl. Figur, spottbillig **zu verkauf.**

B32331 **Degenfeldstr. 3,** Hth., part.

Die Verteilung der Hilfsgelder für Donaueschingen.

= Der Hilfsausschuß von Donaueschingen erläßt heute folgende **neue Erklärung:**

Nachdem unsere Erklärung vom 30. v. Mts. die von uns gewünschte Beruhigung nicht gebracht zu haben scheint, sehen wir uns veranlaßt, zur Klarstellung heute eine eingehende Darstellung zu geben:

Dabei sind wir als Hilfsausschuß aufgrund der uns wohl in besonderem Maße möglichen eingehenden Kenntnis der örtlichen und individuellen Verhältnisse, die von größter Bedeutung für die Beurteilung der schwebenden Fragen ist, nach wie vor der Ansicht, daß das überaus mühevolle und langwierige Verteilungsgeschäft im Hinblick auf die Höhe der eingelaufenen Spenden von uns in einwandfreier Weise und zur Zufriedenheit der beteiligten Brandbeschädigten wie auch im Sinne der hochherzigen Geber erledigt worden ist.

Wir glaubten in der Erklärung vom 30. August ds. Js. auf die Mitteilung von rechnerischem Tatsachenmaterial und auf eine umfassende Rechenschaftsablage, die in der wünschenswerten Ausführlichkeit eine besondere Denkschrift erfordern würde, um so eher verzichten zu dürfen, weil wir auf die einmütige Zustimmung der Brandbeschädigten in allgemeiner öffentlicher Versammlung vom 30. Dezember 1908 zu dem Verteilungsgeschäft und darauf hinweisen konnten, daß gewählte Vertreter aller Kreise der Brandbeschädigten die Aufstellung des Verteilungsplanes mitbewirkt und gebilligt hatten. In der öffentlichen Versammlung vom 30. Dezember 1908 wurde, wie hier allgemein bekannt ist, die gesamte Verteilung in ihren Grundsätzen und zifferngemäß öffentlich bekannt gegeben und sodann auch von der hiesigen Lokalpresse zifferngemäß und eingehend besprochen. Insofern war also den in der Presse jetzt mehrfach geäußerten Wünschen schon genügt worden, bevor die öffentliche Danksagung der Brandbeschädigten vom Januar 1909 in den deutschen Zeitungen, die für Donaueschingen gesammelt hatten, veröffentlicht worden ist.

Zu der Besorgnis, es seien die uns anvertrauten Summen teilweise nicht im Sinne ihrer Stifter verwendet worden, dürfen wir darauf hinweisen, daß von den als **wohlhabend** anzusprechenden **Brandbeschädigten** der verschiedenen bei der Verteilung in Betracht kommenden Gruppen (z. B. **Hausbesitzer, Gewerbetreibende, Fahrnisbeschädigten**) zu **Gunsten der Bedürftigeren** im ganzen auf die **Summe von 49 198 Mark,** welche ihnen nach den Grundsätzen des Verteilungsplanes eventuell zugefallen wären, auf Vorschlag des Hilfsausschusses **zum voraus verzichtet** wurde.

Besonders ist in der Presse beanstandet worden, daß bei der Verteilung der eingegangenen Gaben auch **drei höhere Staatsbeamte** berücksichtigt worden sind. Die Gerüchte über die Beteiligung dieser Herren an den Sammelgeldern stellen wir hiermit ausdrücklich richtig. Die Herren Notar **von Diemer,** Obersteuerinspektor **Fleischmann** und Oberamtsrichter **Wittemann** haben beim Hilfsausschuß keine Sonderforderungen erhoben. Als brandbeschädigte Haushaltungsvorstände gehörten sie zu der Gruppe der versicherten Fahrnisbeschädigten. Wie die übrigen Brandbeschädigten gaben sie auf Aufforderung des Gemeinderates bei diesem alsbald nach dem Brande ihren Schaden an, wie er von ihnen eingeschätzt wurde. Die Entschädigung aus dem Hilfsfond erfolgte jedoch bei ihnen lediglich ebenso wie bei allen anderen der Gruppe. Jeder erhielt nämlich, wie alle übrigen dieser Gruppe, im Hinblick auf die vorhandenen Gesamthilfsmittel 17 Proz. Zuschlag zu der von den Versicherungsgesellschaften ausbezahlten Entschädigungssumme. In dieser Gruppe kamen 234 Geschädigte in Betracht, welche im ganzen mit ca. 1 720 000 Mark versichert waren, einen Fahrnisschaden von 1 529 626 Mark dem Gemeinderat gegenüber angegeben und von den verschiedenen Versicherungsgesellschaften 904 247 Mark erhalten hatten. Die 17 Prozent Zuschlag im Gesamtbetrag von 153 722 Mark wurden bei allen Geschädigten dieser Gruppe aus der jedem ausbezahlten und von jedem Brandbeschädigten anerkannten Entschädigungssumme der Versicherungsgesellschaften berechnet. So geschah es auch bei den **drei höheren Beamten.** Es wurde ihnen also keine Entschädigung nach Maßgabe des von ihnen behaupteten Schadens gewährt, auch erhielt keiner von ihnen in irgend einer anderen Gruppe noch eine Zuweisung, wie dies bei den anderen Geschädigten dieser Gruppe, welche auch Hauseigentümer, Gewerbetreibende, Landwirte oder besonders Bedürftige waren, der Fall gewesen ist. Bevor der **Hilfsausschuß** in Verbindung mit den gewählten Vertretern der Brandbeschädigten den **drei Beamten** ihre **Betreffnisse** zuwies, legte er ihnen (ebenso wie den als wohlhabend anzusprechenden Brandbeschädigten, von denen oben die Rede war) den **freiwilligen Verzicht** auf die sie eventuell nach Maßgabe der allgemeinen Grundsätze treffenden Beträge in einer Besprechung vom 17. Dezember 1908 nahe. **Sie erklärten aber, nicht verzichten zu können,** vielmehr als **Brandbeschädigte** einen **Rechtsanspruch** auf **Beihilfe aus dem für die Brandbeschädigten gesammelten Hilfsfond** zu haben. Im Hinblick auf die **zum Teil private Art** der **Mitteilung der Gründe** seitens der drei Beamten **erachten wir uns nicht als befugt, hier näher auf dieselben einzugehen.**

Jedenfalls sahen der **Hilfsausschuß** und die **Vertreter der Brandbeschädigten** nach **Anhörung dieser Gründe** sich **nicht in der Lage,** den **drei brandbeschädigten Staatsbeamten ihre Betreffnisse einzubehalten,** deren Betrag im Vergleich zu der Summe der eingegangenen Hilfsgelder mit über 1 Million zudem so verschwindend klein ist, daß von Beeinträchtigung Bedürftiger gar keine Rede sein kann. **Auf Wunsch des Hilfsausschusses** war zudem die **Gewißheit erbracht** worden, daß seitens **der diesen Beamten vorgesetzten Ministerien** die **Zustimmung zur Annahme der Hilfsgelder** gegeben sei.

Bezüglich der **Fürsorge** für diejenigen **Abgebrannten,** die durch das **Unglück am schwersten betroffen** worden sind, genügt wohl die Mitteilung, daß für die Bedürftigsten und etwa in der Folge noch im Zusammenhange mit der Katastrophe vom 5. August v. J. in Not geratende Brandbeschädigte eine ansehnliche Reserve aus den Hilfsgeldern zurückbehalten wurde, die aus wohlerwogenen Gründen noch nicht verteilt worden ist.

Schließlich können wir den Ausdruck unseres **Bedauerns** darüber nicht zurückhalten, daß an eine so großartige und hochherzige **Hilfsaktion,** wie die für unsere Stadt ins Werk gesetzte, auf Grund ungenauer Information sich **Erörterungen** angeknüpft haben, die geeignet waren, das Ansehen unserer Stadt und ihrer Bürgerschaft zu schädigen und die Willigkeit zur Hilfeleistung bei einem künftig irgendwo auftretenden Notstande zu beeinträchtigen. Wir glauben jedoch die aufgetauchten Bedenken durch unsere Darlegungen zerstreut zu haben, und hoffen und wünschen im Interesse etwa künftig anderwärts nötig werdender Hilfeleistungen, daß das Vertrauen in die richtige Verwendung der für Donaueschingen geflossenen Hilfsgelder auch in der weiteren Oeffentlichkeit keine Einbuße erlitten haben möge.

Donaueschingen, den 7. September 1909.

Der Hilfsausschuß:

Der Großh. Amtsvorstand: Dr. **Strauß,** Oberamtmann.
Der Bürgermeister: **Fischer.**
Der Kathol. Stadtpfarrer: Dr. **Feurstein.**
Der Evangel. Stadtpfarrer: **Bauer.**
Der Fürstl. Fürstenb. Kammerpräsident: J. V.: **Gänshirt.**

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 4. September. A. Schlachthof. In der Zeit vom 30. Aug. bis 4. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1456 Stück Vieh und zwar: 241 Großvieh (72 Ochsen, 82 Rinder 36 Kühe, 51 Farren), 462 Kälber, 680 Schweine, 64 Hammel 5 Ziegen, 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 4 Pferde. 13154 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 00000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 48 Ochsen, 41 Farren, 56 Rinder, 20 Kühe, 365 Kälber 0 Schaf, 0 Ziege, 933 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 81—83 M., 2. Qual. 79—81 M., 3. Qual. 77 bis 79 M., für Farren 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 67—69 M., 3. Qual. 64—66 M., für Rinder 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 77—79 M., für Kühe 1. Qual. 65—69 M., 2. Qual. 55—64 M., 3. Qual. 50—54 M., für Kälber 1. Qual. 90--93 M., 2. Qual. 87—90 M., 3. Qual. 83—87 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 77—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

♁ **Karlsruhe,** 8. Sept. Der hiesige **Rheinhafen-Schiffsverkehr** gestaltete sich in der Zeit vom 4.—6. September folgendermaßen: Angekommen sind 6 Schiffe mit Kohlen und Koks und 3 Schiffe mit Stückgut und Getreide. Abgegangen sind 7 Schiffe leer und je 1 Schiff mit Bauholz, Mehl, Stückgut und Kohlen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Almanach der Militär-Literatur. Soeben ist ein umfangreiches, 881 Seiten starkes militärisches Werk erschienen, das dazu berufen ist, die wissenschaftliche Fortbildung der Offiziere zu fördern und zu erleichtern und aus diesem Grunde ganz besonderes Interesse in militärischen Kreisen erregen dürfte. Es ist unter dem Titel **„Almanach der Militär-Literatur"** von dem Schriftsteller Oberleutnant d. L. Otto **Liman** herausgegeben worden und enthält die nach Disziplinen übersichtlich geordnete deutsche Militär-Literatur, soweit sie noch modern und durch die Fortschritte im Militärwesen nicht überholt ist. Ein ausführliches Sachregister und ein Autorenregister gewährleisten eine schnelle Orientierung über alle auf irgend einem Gebiet der Militär-Literatur erfolgten Veröffentlichungen. Ein weiterer Teil des Buches enthält die Namen der deutschen Militärschriftsteller nebst Personalnotizen und Angabe ihrer Schriften, und ein dritter umfaßt eine Uebersicht über die deutschen und die ausländischen Militärzeitschriften. Alles in allem ist der „Almanach der Militär-Literatur", der im Verlage von Friedrich Engelmann in Leipzig erschienen ist, ein Werk, das den Offizieren vor allem bei Winterarbeiten, Vorträgen und bei der Vorbereitung zur Kriegsakademie wesentliche Dienste leisten wird. Das Buch, das mit dem Titelbilde des bekannten Militär-Schriftstellers Generaloberſten Frhrn. v. der Goltz versehen ist und zum Herbst eines jeden Jahres in neuer Auflage erscheinen soll, kostet 7 Mark.

Grimmelshausens Simplizianische Schriften, herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Ernst Arnold. Erster Teil: Die Landstreicherin Courage. Zweiter Teil: Der seltsame Springinsfeld. — Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. (Bibliothek des 17. und 18. Jahrhunderts.) Preis jeden Bandes: geheftet mit geschmackvoller Umschlagzeichnung 2 Mark, elegant gebunden mit desgleichen und Pergamentrücken 3.50 Mark.

Im Wildstöck'l. Die Geschichte eines Waldbuben. Von **Ph. Buxbaum.** Verlag von Emil Roth in Gießen. Preis broschiert Mk. 2,40, gebunden Mk. 3,—.

Das auch in diesem Jahre in neuer Bearbeitung im Verlage von Gustav Schmidt, Berlin W. 10, erschienene **„Taschenbuch der Photographie"** von **Dr. E. Vogel,** ist ein bewährter Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene. Man spart Aerger und viel Lehrgeld, wenn man sich eines so vortrefflichen und zuverlässigen Ratgebers bedient, der in klarer und anschaulicher Weise die einzelnen Vorgänge, Handgriffe und Maßnahmen beim Photographieren erläutert. Der Preis des Buches beträgt 2.50 Mark.

Gänse! Enten!
gar. leb. Ankunft, 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 32 Mk., 18 schwere **Enten** 30 Mk. **K. Streusand, Dziedzitz,** Schlesien 5. 7988a

Geld-Darlehen
a. Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** rasch und diskret. 5148a
Kredit-Bureau Reform, Strassburg i. E., Meisengasse 28, I. (Rückp.

Grössere Beträge Hypotheken-Gelder
zu 4 pCt. an erster Stelle
zu vergeben.
Näheres sub **B. 256 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7671a.4.4

Im Kreise Villingen, an der Haltestelle einer Bahn, wird auf mittleres Hofgut mit dieses Jahr neu erbauten Gebäuden eine
= 1. Hypothek =
zu 60% der Schätzung gesucht. Die Gebäude sind noch nicht, werden aber nächstens eingeschätzt. Die Schätzung wird sich samt Feldern, Wiesen und Gebäuden auf ca. 40 Mille belaufen.
Offerten an Frau K. Kirchberger, Schwenningen a. N. Vermittler verbeten! 7818a

6—10000 Mark
aufzunehmen gesucht zur Erweiterung und rationellen Ausnützung eines flott gehenden Geschäftsbetriebes. Auch Teilhaber nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. B32323 an die Exp. der „Bad. Presse".

6000—7000 Mark
auf II. Hypothek, innerhalb 60% der amtl. Schätzung, auf 1. Okt. oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 12796 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.2

Geld 7567a 6.3
auf erststellige Hypotheken zu niedrigstem Zinsfuß, mehrere Jahre fest, hat auszuleihen
Heinrich Schick, Hypoth.-Büro,
Freiburg i. Br. Kaiserstr. 89.

Persil
Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin
Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda
in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.
Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf. 2005a

Druck-Arbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Bad. Presse",** Ecke Zirkel u. Lammstr.

Uebel & Lechleiter-Pianino,
nur einige Wochen gespielt, kreuzsaitig, nußbaum, zum Ausnahmepreis statt Mk. 680.— nur **Mk. 480.—.** 3.3
J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Rondellplatz.
12353 Telephon 2713.

Altrenommierte, gut eingeführte
Eierteigwarenfabrik
mit Dampfbetrieb u. neuesten, maschinellen Einrichtungen zu verkaufen. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Off. bef. unt. Nr. 7865a die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Bade-Einrichtung
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie von Mk. **210.—** an.
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209. 7104*

Fahnenstangen
und Fahnen nebst eis. Haltern, pol. Bettlade mit Rost, u. Hängelampe (Petrol.), alles gut erh., zu verkauf.
B32351 Gartenstr. 56, 4. St.

Wagen-Verkauf:
1 gebr. Break, für Metzger oder Milchhandlungen passend
1 „ Pritschenwagen mit Federn, 60—70 Ztr. Tragkraft.
1 „ zweiräderiger Deckelwagen mit Federn. 9452*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Lieg- u. Sitzwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
B32315 Luisenstr. 56, 2. St., rechts.

Ungarisches Reitpferd,

Wallach, Schimmel, 11jährig, prachtvolle, zierliche Erscheing., vollständ. fehlerfrei, durchaus fromm, auch eingefahren, preiswert zu verkaufen. Näheres bei 11447
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestraße 20. 10.8

Realgymnasien Karlsruhe.

Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) Ecke von Renck- und Keplerstraße.

Humboldtschule (Realgymnasium) Waldhornstraße 13.

Anmeldungen neuer Schüler werden in beiden Anstalten angenommen und zwar am

Montag den 13. September, von 8—12 Uhr.

Die endgültige Zuteilung der Angemeldeten an die beiden Schulen je nach der Lage der Wohnungen behalten sich deren Direktionen vor.

Die Anmeldung und **Vorstellung** der aufzunehmenden Schüler hat durch deren Eltern oder ihre erwachsene Stellvertreter zu geschehen. Dabei muß der **Geburts-** und der (Wieder-)**Impfschein**, sowie das letzte **Schulzeugnis** vorgelegt werden.

Die **Aufnahmeprüfungen** finden am **Dienstag den 14. September** von 8 Uhr ab statt.

Am **Mittwoch den 15. September** versammeln sich alle Schüler in ihren Klassen. 12742

Großh. Direktion d. Goetheschule: Treutlein. **Großh. Direktion d. Humboldtschule:** Dr. Heimburger.

Fortbildungskurse

für Meister, Gesellen, Gehilfen u. Arbeiter.

Im Winterschuljahr 1909/10 ist die Einrichtung folgender Kurse beabsichtigt:

1. **Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung**; sie zerfallen in solche mit nur: a) theoretischem, b) Fachzeichnen-Unterricht und c) praktischen Uebungen (Werkstätteunterricht). Bei genügender Beteiligung werden für die einzelnen Gewerbe Fachgruppen gebildet.
2. **Buchführungskurs für Handwerksmeister.**
3. **Weiterbildungskurse für Buchdruck-Maschinenmeister, Schriftsetzer, Lithographen, Photographen, Steindrucker, Maurer, Zimmerer, Wagner, Schmiede, Blechner und Installateure.**
4. **Volkswirtschaftlicher und sozialer Fortbildungskurs** (Vortragsabende mit anschließender Diskussion).
5. **Heizerkurs.**
6. **Elektrotechnischer Kurs.**
7. **Maschinistenkurs.**
8. **Statikerkurs.**
9. **Leimfarbmalkurs.**
10. **Holz- und Marmormalkurs.**
11. **Handvergoldekurs für Buchbinder.**
12. **Zuschneidekurs für Schneider.**

Auf Antrag können bei genügender Beteiligung auch hier nicht angeführte Kurse eingerichtet werden.

Kursdauer: Pos. 1—11 vom 5. Oktober 1909 bis 25. Februar 1910; Pos. 12 vom 3. Februar bis 6. März 1910.

Unterrichtszeit: in der Regel wöchentlich 2 mal, abends von ½8 bis ½10 Uhr.

Schulgeld: Für den Kurs in Volkswirtschaftslehre 2 ℳ, für den Kurs in Statik 5 ℳ und für jeden anderen Kurs 4 ℳ, zahlbar bei der Anmeldung.

Die Anmeldungen werden in der Zeit vom 16. bis mit 18. September d. J. auf der Kanzlei der Schule, abends von 7 bis 9 Uhr, und am 19. September, morgens von 10 bis 12 Uhr, entgegengenommen.

Jede weitere Auskunft erteilt die Schulleitung gern.

Der Vorstand der Gewerbeschule:
Rektor Kuhn. 12907

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Am 13. September d. J., nachmittags 4 Uhr, beginnt das **neue Schuljahr.** Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:

1. Handelskunde	1 Stunde	wöchentlich,
2. Kaufmännisches Rechnen	4 Stunden	„
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische	4 „	„
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten	3 „	„
5. Handels- und Wechselrecht	1 Stunde	„
6. Handelsgeographie	1½ Stunden	„
7. Volkswirtschaftslehre	1½ „	„
8. Schönschreiben, Rundschrift u. Plakatschrift	1 Stunde	„

Die Wahlfächer sind:

9. Stenographie	2 Stunden	„
10. Französische Korrespondenz	2 „	„
11. Englische Korrespondenz	2 „	„
12. Maschinenschreiben	2 „	„

und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im September 1909. 12835

Der Vorstand der Abteilung I., Gartenstr. 49.

Privatrealschule (Internat) Dr. Plähn
Waldkirch i. Br., Schwarzwald.
100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld von 1000 Mk. (Sexta) bis 1300 Mk. (Unter-II). — Sorgfältigste Ueberwachung auch bei den Schulaufgaben. 7101a.6.6
Beginn des Schuljahres: 22. Septbr.
Seit 1874 hat die Anstalt durch Erlass des Reichskanzleramts das Recht, Zeugnisse zur Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst auszustellen.

Ingenieurakademie Konstanz a. Bodensee und **Technikum**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik, Automobilbau, Dampfturbinen 5894
Prosp. frei. Architektur u. Bauingenieurwesen

Schwesternheim d. Pflegeschwesternverbandes
Seestrasse 102. **Stuttgart,** Seestrasse 102
nimmt unter günstigen Bedingungen **schwächliche, kranke u. schonungsbedürftige Kinder** auf. 7742a3.2
Das Heim hat einige Veranden u. ist ziemlich außerhalb der Stadt gelegen. **Unterricht im Hause.**

Patente und Erfindungen 7971a
kauft und übernimmt zur Fabrikation und Ausbeutung für In- und Ausland **R. Werner & Co., Leipzig-R., Riebeckstr. 10.**

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen
35 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.
9432*

Spitzenklöppeln-Unterricht
erteilt gründlich nach neuerer, leichtfaßlicher Methode B32312.3.1
Frau E. Lautermilch,
Kaiserstr. 201 (Eingang Waldstr.)

AKRA

Kippdämpfer
Unverwüstlich haltbar
Kyffhäuserhütte Karlsruhe-Rheinhafen 843.

Aus neuem Waggon
Neues
Delikateß-Sauerkraut
Pfd. **8** Pfg.
ferner
mageres
Dörrfleisch
Pfd. **1.10**
frische
Süß-Bücklinge
Stück **8** Pfg.
Neue
Holländer Vollhäringe
Stück **5** Pfg.
2.1 empfehlen 12918
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Stenographie.

Mittwoch den 15. September beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen u. Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kürzester** Zeit (80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.

Schönschreiben, Buchführung (versch. Systeme), Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift etc. à Kursus 10—20 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. **Kostenlose Stellenvermittlung.**

Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die 12761.2.2

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“,
Tel. 2018. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113,** Ecke Adlerstraße.

Die neuere Wissenschaft hat festgestellt, daß wir in vorschriftsmäßig gewonnener, besonders zubereiteter Buttermilch ein Heil- und Nährmittel für Kinder besitzen, welches alle anderen Formen der Kuhmilch überragt.

Eine fortlaufende Bestätigung finden diese wissenschaftlichen Feststellungen durch die großartigen Erfolge, die in der Säuglingspraxis täglich mit dem Buttermilchpräparat

Vilbeler H. S. Holländische Säuglingsnahrung

von Aerzten constatiert und von Eltern freudig anerkannt werden.

Die Vilbeler H. S. ist: 1) ein souveränes Heilmittel — bei chronischem Darmkatarrh — bei Hautausschlägen aus Ernährungsstörungen — 2) das zuverlässigste Nährmittel — im ersten Vierteljahr nach der Geburt, besonders auch für Frühgeborene — als Beinahrung zur Muttermilch. —

Die Herstellung erfolgt durch die Milchwerke Staudt & Co. in Vilbel nach Angabe u. unt. ständiger Controlle v. Univers.-Professor Dr. med. Koeppe, Gießen.

Dose à Mk. 1.40 in allen Apotheken. Spezial-Depôts für trinkfertig zubereitete H. S. in ¼ Literflaschen à 18 Pfennige. 7419a.10.4

Karlsruhe: Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Hersteller: Milchwerke Staudt & Co., Vilbel.

Das echte
Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstr., **K. Lösch,** Körnerstr. **O. Meyer,** Wilhelmstr., **F. Reiss,** Luisenstr., **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstrasse, **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 9437

Cöln, Rhein.
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36
altbekanntes bestempfohlenes
Hôtel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Weißnäherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche in u. außer dem Hause; auch wird Reparatur-Arbeit angenommen.
B31941 Schützenstr. 44, Hth., IV., l.

Im Quartier.

Karl: „Willst Du denn Deine Sachen nicht zum Appell putzen Schorsch?“

Schorsch: „Du Jakob! — Ich bin schon längst fertig. Nimm für das Lederzeug **Pilo,** dann brauchst Du Dich nicht stundenlang zu plagen“. 7536a.3.3

Bade-Einrichtung 9183*
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **210.—** an.
Jos. Meess,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 29.

Großer, gut erhaltener **Bureau-Schreibtisch** sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei B32306
H. Kiefer, Durlach,
Amalienstraße 6.

Gut erhaltene
Bettlade mit Rost
billig zu verkaufen. B32300
Zähringerstraße 9, 2. St. l.

Motorräder:
1 **Phänomen,** Zweizylinder, 5 HP, mit Doppelübersetzung, Magnetzündung, Ventilator, Doppelgabel u. hinten ein Gleitschutzreifen,
1 **Allright,** Zweizylinder, 5 HP, Doppelübersetzung, Magnetzündung, federnde Vordergabel und zwei Gleitschutzdecken
sind um jeden annehmbaren Preis abzugeben. 12901.2.1
P. Eberhardt, Automobile, Karlsruhe.

Verbandstag der deutschen Handlungsgehilfen.

(Unber. Nachdr. verb.) H. **München**, 5. Sept.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands trat hier der **Verband deutscher Handlungsgehilfen** in Leipzig, der gegen 90 000 Mitglieder umfaßt, zu seinem Verbandstag im Hotel Union zusammen. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit einer nichtöffentlichen Sitzung des Gesamtausschusses, in der die Berichte der Abteilungen entgegengenommen wurden. Die **geschäftlichen Beratungen** begannen nachmittags 2 Uhr.

Nach der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden und den Begrüßungsreden referierte **Steuer** (Dresden) über **Kaufmannsgerichte.** Er verlangte im Interesse sozialer Gleichheit Bezirkskaufmannsgerichte und Einbeziehung der Provisionsreisenden in das Kaufmannsgerichtsgesetz. Der Verbandstag nahm zu der Frage folgende **Resolution** an: „Der Verbandstag fordert dringend die zwangsweise Errichtung von Bezirkskaufmannsgerichten, damit auch die Handlungsgehilfen in allen Orten, deren Einwohnerzahl 20 000 nicht überschreitet, der Segnungen einer schnellen, wohlfeilen und sachkundigen Rechtsprechung teilhaftig werden. Die Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte soll sich auch auf Schadenersatzklagen wegen unwahrer Auskünfte und aus § 62 des H.-G.-B. erstrecken. Ebenso auf alle Handlungsgehilfen ohne Rücksicht auf die Höhe des Gehaltes und in solchen Geschäftsbetrieben, die nicht die gesetzliche Kaufmannseigenschaft haben, z. B. Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit. Die Mitwirkung von Beisitzern aus dem Kaufmannsstande ist auch bei der Entscheidung von Berufungen gegen Kaufmannsgerichtsurteile zu erstreben. Wahlberechtigt sollen Handlungsgehilfen und Angestellte ihrer Berufsvereine vom vollendeten 21. Lebensjahre ab sein und wählbar vom vollendeten 25. Lebensjahre ab."

Ueber die **Konkurrenzklausel** referierte **Reif** (Leipzig) unter Vorlegung folgender **Resolution:** „Die bisher gepflogenen amtlichen Erhebungen über die sogenannte Konkurrenzklausel (§§ 74 und 75 H.-G.-B.) haben leider noch nicht zu der gewünschten Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen geführt. Die aus der Konkurrenzklausel sich ergebenden Schäden für die Angestellten bestehen nach wie vor weiter. Der Verbandstag erklärt deshalb, daß nur ein gesetzliches Verbot der Konkurrenzklausel — wie der dem gleichen Zwecke dienenden geheimen Abmachungen von Geschäftsinhabern ganzer Branchen — die bestehenden Mißstände gänzlich beseitigen kann". Die Resolution wurde angenommen.

Zu § 63 **H.-G.-B.**, über den ebenfalls **Reif** (Leipzig) referierte, gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Der Verbandstag stellt sich unter Aufrechterhaltung früherer Erklärungen auf den Boden der im Reichstage angenommenen Anträge Bassermann, Stresemann und Ablaß. Er bedauert, daß der Bundesrat dem Reichstagsbeschlusse, der den beiden Absätzen des § 63 die Eigenschaft zwingenden Rechts geben wollte, sodaß der Anspruch auf Gehalt bei Krankheit durch Vereinbarung zwischen Prinzipal und Gehilfen nicht mehr hätte ausgeschlossen werden können und ebenso Leistungen einer Krankenkasse nicht hätten angerechnet werden dürfen. Die Redaktion.) seine Zustimmung versagt hat und richtet an die Verb. Regierungen die dringende Bitte auf zwingende Kraft des Gesamtinhalts von § 63 H.-G.-B. hinzuwirken."

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf das **Koalitionsrecht der Angestellten.** In Anknüpfung an bekannte Vorgänge befürwortete Mürrger München folgende **Resolution:** „Der Verbandstag spricht sein tiefes Bedauern aus, daß in einer Zeit der ausgeprägtesten persönlichen Freiheit der Verband bayerischer Metallindustrieller seinen Mitgliedern anraten konnte, die Angehörigen verschiedener Verbände aus ihren Stellungen zu entfernen oder nicht mehr einzustellen. Wenn auch aufgrund gegenseitiger Aussprache der Angriff auf das Vereinigungsrecht zurückgezogen wurde, so hat doch der Versuch Nachahmung gefunden, und es ist nach wie vor größte Wachsamkeit am Platze. Der Verbandstag legt Verwahrung gegen diese Bestrebungen ein und spricht sich nicht allein für moralische, sondern auch für materielle Unterstützung der auf solche Art gefährdeten Mitglieder aus. Der Verbandstag richtet an die Staatsbehörden, den Bundesrat und den Reichstag das dringende Ersuchen, durch Gesetzesbestimmungen das Vereinigungsrecht in völlig einwandsfreier Form sicher zu stellen." Die Resolution wurde angenommen.

Hierauf referierte **Götze** (Berlin) über **Handlungsgehilfenkammern** unter Vorlegung folgender Resolution: „Um den Handlungsgehilfen im Sinne der kaiserlichen Botschaft von 1891 „den freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zur Wahrnehmung ihrer Interessen" durch eine gesetzlich anerkannte Interessenvertretung zu gewährleisten, sind durch Reichsgesetz Handlungsgehilfenkammern zu schaffen. Wahlberechtigt und wählbar sind Handlungsgehilfen und Angestellte ihrer Berufsvereine. Um die Handlungsgehilfen durch diese Vertretung gleichzeitig „an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten" und der „Pflege des Friedens zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen" umfassend zu beteiligen, sind gemeinsame Ausschüsse vorzusehen. Der Verbandstag erhofft von den Verbündeten Regierungen, daß sie unabhängig von der Frage der Interessenvertretung der gewerblichen Arbeiter baldigst eine Gesetzesvorlage für Handlungsgehilfen bringen." Nach Annahme dieser Resolution sprach **Hederich** (Leipzig) über die **Reichsversicherungsordnung** unter Erörterung der einzelnen Bestimmungen des Entwurfes. Die hierzu beschlossene Resolution verlangt u. a. die Erweiterung der Versicherungsflicht bis zu einem Jahresverdienst von 3000 ℳ, sowie die Ausdehnung der Regelleistungen auf die Krankenfürsorge der Familienangehörigen gegen die Erhebung von Zusatzbeiträgen. Schließlich werden noch eine Anzahl redaktioneller Aenderungen vorgeschlagen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung des ersten Tages betraf die Frage der staatlichen **Pensionsversicherung der Privatangestellten.** Referent Bernhard (Leipzig) begründet folgenden Antrag: „Der Verbandstag erwartet die gesetzliche Regelung der Pensionsversicherung der Handlungsgehilfen und sonstigen Privatangestellten nunmehr ohne weiteren Aufschub, da die bisherigen Vorarbeiten die Frage völlig geklärt und die Versicherung zur Ausführung gereift haben dürften. Der Verbandstag schließt sich den Beschlüssen des Hauptausschusses für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten vom November 1908 an und in diesem Umfange auch den in der zweiten Denkschrift der Reichsregierung niedergelegten Grundsätzen. Der Verbandstag fordert also: Versicherungspflicht für alle Privatangestellten unter der Verpflichtung der Arbeitgeber zur Zahlung der Hälfte der auf 8 Proz. vom Gehalte bemessenen Passenbeiträge, Ablehnung der Befreiung von der Versicherungspflicht durch die Zugehörigkeit zu privaten Versicherungskassen." Der Antrag wurde angenommen.

Am zweiten und letzten Tage der Verhandlungen des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen sprach zunächst **Marquart** (Leipzig) über das Thema: **Lehrlingswesen, Lehrkonferenz.** Die Versammlung nahm schließlich eine **Resolution** an, deren erster Teil den Ausführungen des Referenten entsprach und in der es weiter heißt: „Da die Entwicklung des Handels ebenso sehr von den Charaktereigenschaften wie von den Kenntnissen des Kaufmannsstandes abhängig, so hält der Verbandstag eine besondere Fürsorge für die Charakterentwicklung des kaufmännischen Nachwuchses und die Pflege der Persönlichkeit für notwendig. Die Bestrebungen zur Hebung der Geschmacksbildung sind zu unterstützen.

Das nächste Thema betraf die **Gehaltsfrage,** die zunächst von **Beckmann** (Leipzig) behandelt wurde. Er besprach die traurigen Gehaltsverhältnisse im Kaufmannsstande, wo es vorkomme, daß die Entlohnung des Angestellten noch nicht einmal den Satz des ortsüblichen Tagelohns erreiche. Streiks und dergleichen Mittel seien nicht durchführbar zur Erreichung besserer Gehälter; man möge sich vorläufig damit begnügen, ein Mindestgehalt für männliche und weibliche Angestellte vom 18. Lebensjahre ab zu fixieren. Korreferent **Hübner** (Berlin) wünschte, daß die Mindestgehälter nicht gesetzlich festgelegt werden sollen, das Gesetz solle lediglich Einrichtungen schaffen, die ihrerseits Mindestgehälter mit Zwangscharakter festsetzen. Als dritter Referent sprach zu der Frage noch **Weber** (Leipzig). Er wandte sich gegen die Befürchtung, daß die Mindestgehälter zu Normalgehältern werden könnten. Dem könnte man durch Einführung einer Gewinnbeteiligung leicht begegnen, zumal eine solche auf Steigerung des Geschäftsertrages hinziele und somit auch im Interesse des Prinzipals begründet sei. Die Versammlung nahm schließlich folgende **Resolution** an:

„Der Verbandstag erklärt:

1. daß die Gehälter der kaufmännischen Angestellten im Verhältnis zu der seit Jahrzehnten andauernden Steigerung der Kosten aller Lebensmittel, der Wohnungen, Steuern, Schulgelder usw. zurückgeblieben sind, daß im besonderen die Erscheinung völlig ungenügender Entlohnung (sogenannte Schundlöhne), die nicht einmal die Befriedigung der notwendigsten Lebensbedürfnisse gestattet, gegen früher häufiger, ja geradezu zu einem allgemein bedrohlichen, Lebenshaltung und Kindererziehung, aber auch Wettbewerb und Volkswirtschaft schädigenden Uebel geworden ist.

2. Die kaufmännischen Angestellten sind aus vielen Gründen nicht in der Lage, ähnlich wie die Arbeiter, durch Streiks von Zeit zu Zeit eine Verbesserung ihres Einkommens zu erzwingen, sie müssen daher für eine solche Verbesserung die Hilfe der staatlichen Gesetzgebung anrufen.

3. Der Verbandstag empfiehlt zur Beseitigung der schlimmsten Uebelstände die Einführung von Mindestgehalten für männliche und weibliche kaufmännische Angestellte, die das 18. Lebensjahr überschritten haben.

4. Die Mindestgehalte sollen nach Bezirken und auf bestimmte Zeit für die einzelnen Geschäftszweige mit Berücksichtigung der Kosten der Lebenshaltung einerseits und der wirtschaftlichen Lage der Geschäftszweige andererseits festgesetzt werden. Um die Unterschiede der Kosten der Lebenshaltung in großen und gleichen Orten auszugleichen, sind Ortszuschläge in verschiedener Höhe in Aussicht zu nehmen.

5. Um zu verhüten, daß in schädlichem Umfange Personen unter 18 Jahren, deren Bezahlung unter dem geltenden Mindestgehalt bleiben darf, eingestellt werden, ist gleichzeitig je nach der Größe und den Bedürfnissen der Geschäftsbetriebe sowie im Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Angestellten über 18 Jahren festzusetzen, in welcher Anzahl Lehrlinge und sonstige kaufmännische Hilfspersonen, männliche wie weibliche, unter 18 Jahren beschäftigt werden dürfen.

6. Die Mindestgehalte sollen zwischen Vertretungen der Geschäftsinhaber und der kaufmännischen Angestellten vereinbart werden; am geeignetsten erscheinen dazu Handlungsgehilfenkammern einerseits, die Handelskammern andererseits. Sollten sogenannte paritätische Kaufmannskammern eingeführt werden, so würden diese solche Vereinbarungen vorzubereiten und durchzuführen, die Ausführung aber zu beaufsichtigen haben.

7. Der Staat soll durch ein Gesetz lediglich für alle Beteiligten den Zwang, solche Vereinbarungen vorzunehmen, aussprechen und die Einzelheiten des Verfahrens, der Giltigkeit und Durchführung der Beschlüsse regeln.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die **Gewerbeordnungsnovelle.** Berichterstatter war Dr. **Wendisch** (Leipzig). Der Verbandstag nahm eine **Resolution** an, in der es heißt: „Der Verbandstag erkennt die freundliche Haltung der 26. Kommission des Reichstages gegenüber verschiedenen alten Forderungen der im Leipziger Verbande organisierten Handelsangestellten dankbar an. Er hofft, daß der Reichstag in seiner neuen Session diese Gesinnung nicht nur bewahren, sondern in noch höherem Maße zeigen wird. Die Resolution geht dann auf die einzelnen Forderungen ein: Schaffung einer Handelsaufsicht, Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit, Reichsgesetzlicher Acht-Uhr-Ladenschluß, Regelung der Kontorarbeitszeit, Regelung der Ruhepausen und Urlaubsgewährung.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Verhandlungen mit den üblichen Dankesworten. Nachmittags fand ein Festmahl und Abends Volksfest im Salvator-Keller statt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Reichere Abwechslung in den Speisen! Maggi's Bouillon-Würfel ersparen der Hausfrau das Ausfieden von teuerem Suppenfleisch, denn nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel zu 5 Pfg. ¼ Liter feinster Fleischbrühe, in der dann die jeweils gewünschte Suppeneinlage gargekocht wird. An Stelle des Südefleisches kann dann ein willkommeneres Gerücht treten, ohne daß eine nennenswerte Verteuerung dadurch eintritt. 6754a.

Amateur-Photographie!

Folgen Sie dem Beispiel unserer Kundschaft und kopieren Sie Ihre Bilder auf unsere prima

Regent-Celloidin-Papiere
matt, glanz und farbig sortiert Original-Paket 85 Pfg.

Regent-Celloidin-Postkarten
matt und glanz 10 Stück mit Masken 25 Pfg. farbig und Bütten 10 Stück mit Masken 30 Pfg.

„Regent"-Schnelldruck-Gaslicht-Papier
billigst. 12904.2.1

„Regent"-Schnelldruck-Gaslicht-Postkarten
matt, halbmatt und glanz, 10 Stück 30 Pfg.

Regent extra rapid Trockenplatten, Rollfilms
und fertige haltbare Lösungen.

Unterricht kostenlos, Dunkelkammer zur freien Benützung.
Entwickeln und Copieren in kürzester Frist.

Photo-Versandhaus
Karlsruhe (Baden)
Belfortstrasse 10, nächst dem Kaiserplatz.

Ein Wort:
„Goldperle"
Entscheidet beim Einkauf von Seifenpulver.
Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenk! —
985a Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
!! Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 9490*

Strohlieferung.
Die Lieferung von 1400 Zentner Maschinenstroh für den Städt. Schlacht- u. Viehhof ist zu vergeben.
Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Montag den 27. September d. J., vormittags 11 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Daselbst liegen auch die näheren Bedingungen auf und sind Angebotsformulare erhältlich. 12877
Karlsruhe, den 7. Sept. 1909.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Pfänder-Versteigerung.
Donnerstag den 9. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstr. 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn H. Schmid die über 6 Monate verfall. Pfänder, Buch 34 von Nr. 7200 bis 8600, als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, gegen bar öffentlich versteigert.
Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 12932
Liebhaber ladet ein.
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Kegelgesellschaft
sucht noch einige gemütl. Herren. Zu erfragen Donnerstag abend 9 Uhr Blücherstraße 20, Gemeindehaus. 12933

Gefunden wurde ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr B32359 Amalienstr. 28, 3. St.

10% vom Kapital sind durch sofort. Hauskauf zu erzielen.
Offerten unter Nr. 12160 an die Exped. der „Bad. Presse". *

3 große Kisten sind billig abzugeben.
Kaiserstraße 137, Hut-Laden,
12930 S. Rosenbusch. 2.1

So wie die Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmin alle tierische Fette durch seine Reinheit und Güte.
Palmin eignet sich gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.
7525a.7.1

Neuer Salz hering letzter Fang mit Rogen und **Milch** größter Hochsee-Vollhering großartig zum Einlegen 1/1 Faß 8 M. 1/2 Faß 4½ M. 7295a
350 beste M Salz **Fettheringe** 1/2 Faß 4¾ Mk., Dose 50 2¼ Mk., 1/1 Faß neue feine fette Norweg. Ware 8.50 M., allerbeste größte Salzher., Spezialmarke, speckfett 11 Mk., 1/2 Faß 5¾ Mk., Dose 2½ Mk. Ernst Napp, Nachf. Swinemünde 58, Groß-Fischer.-Exp.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer mit Br. ca. 20—45 Pfd. à Pfd. 70 ₰
Ringhafen 15—20—35 „
Schwenkkessel 30—40—60 „
Teigschüssel 15—30—50 „
Wassertopf 20—30—50 „
in 10 Pfund-Dosen à Mk. 7.20
in Holzgebinden. Preisliste zu Dienst.
Nach Schwarzwälder Art feldsiggeräucherte
Kochschinken à Pfd. Mk. 1.30
Bäuche à „ „ —.95
Rückenspeck à „ „ —.90
Schweinsrippchen à „ „ 1.10
W. Beurlen junior, Kircheim-Teck 31, Württ.
Jede Sendung, welche nicht zur vollen Zufriedenheit ausfällt, wird anstandslos zurückgenommen. 7670a.5.2
Postscheck-Konto Stuttgart Nr. 1019.

Morgen frisch eintreffend:
Unser erster Waggon
Neue
Marinaden
aus nur frischen Fischen hergestellt
Bismarck-heringe
12920
3 Stück 20 Pfg.
die 4 Ltr.-Dose 2.00
Rollmöpse
3 Stück 20 Pfg.
die 4 Ltr.-Dose 2.00
Bratheringe
Stück 8 Pfg.
die 8 Ltr.-Dose 3.00
Russische
Sardinen
Pfund 30 Pfg.
Original-Fässel 1.70
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gebr. kl. Harmonium
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B32330 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Firmaschild in Eisen, ungefähr 60×40 cm, sofort gesucht.
B32362 Yorkstraße 28, parterre

Rotti-Bouillon-Würfel

5 Pfg.

sind die allerbesten.

Jeder ächte Rotti-Würfel trägt das Wort „ROTTI".

Jeder ächte Rotti-Würfel trägt das Wort Rotti. Rotti-Würfel sind auch in Original-Dosen à 10 Stück zu 50 Pfg., und à 20 Stück zu 1 Mark bei jedem Kaufmann erhältlich. Bei Rücksendung von 20 dieser Deckel an die Fabrik eine gefüllte Dose gratis. HOUSSEDY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München, Fabrikanten der Rotti-Würze, Rotti-Fleischextrakte u. der fertig gekochten Fleischspeisen in Dosen.

7973a

Lager u. Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe i. B., Bürklinstr. 1.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstübungen hier, die **Einquartierung** in der Stadt Karlsruhe betr.

Bezugnehmend auf unsere vorläufige Bekanntmachung vom 29. Juli d. Js. geben wir hiermit bekannt, daß **in der Zeit vom 9.—12. bezw. vom 10. bis 13., teilweise vom 10. bis 12., vom 7. bis 10. und vom 7. bis 12. d. Mts. sämtliche Straßen der Stadt,** einschließlich der Vororte, mit Einquartierung belegt werden.

Die nachverzeichneten Straßen **bleiben in Reserve** und werden nur im Falle unvorherzusehenden Bedarfs belegt:

Alb-Straße.
Augarten-Straße.
Augusta-Straße.
Bach-Straße.
Bannwald-Allee.
Bernhard-Straße.
Blücher-Straße.
Blumen-Straße.
Brahms-Straße.
Brauer-Straße.
Brunnen-Straße.
Bunsen-Straße (teilweise).
Bürger-Straße.
Degenfeld-Straße.
Debrient-Straße.
Dorothea-Straße.
Drais-Straße.
Dragoner-Straße.
Durlacher-Straße.
Eisenbahn-Straße.
Essenwein-Straße.
Fabrik-Straße.
Fasanen-Straße.
Flieder-Straße.
Fröbel-Straße.
Geibel-Straße.
Gervinus-Straße.
Gluck-Straße.
Glümer-Straße.
Goethe-Straße.
Graben-Straße.
Grenz-Straße.
Griesbach-Straße.
Gutenberg-Straße.
Haizinger-Straße.
Herder-Straße.
Herrmann-Straße,
Honsell-Straße.
Humboldt-Straße.
Kaiser-Wilhelm-Passage.
Kapellen-Straße.
Keßler-Straße.
Klauprecht-Straße.
Kleine Spital-Straße.
Körner-Straße.
Krieg-Straße Nr. 139 bis mit 175.
Krieg-Straße Nr. 140 bis mit 190.
Kronen-Straße.
Lachner-Straße.
Lamey-Straße.
Lauterberg-Straße.
Liebenstein-Straße.
Lindenplatz.
Maien-Straße.
Markgrafen-Straße.
Markt-Straße.
Mond-Straße.
Morgen-Straße.
Mühl-Straße.
Nelken-Straße.
Neureuther-Straße.
Ostend-Straße.
Peter- und Pauls-Platz,
Philipp-Straße.
Putlitz-Straße.
Ranke-Straße.
Rudolf-Straße.
Scheffel-Straße.
Scherr-Straße.
Schiller-Straße.
Schlachthaus-Straße.
Schloßbezirk.
Schul-Straße.
Schwanen-Straße
Sedan-Straße.
Seubert-Straße.
Sommer-Straße.
Stein-Straße.
Stösser-Straße.
Sybel-Straße.
Uhland-Straße.
Uferweg.
Waldhorn-Straße.
Wasserwerk-Straße.
Watt-Straße.
Weltzien-Straße.
Wielandt-Straße.
Wiesen-Straße.
Wolfartsweierer-Straße.
Yorl-Straße.
Zimmer-Straße.

Dagegen wird die **„Sternberg-Straße"** mit Einquartierung **belegt.**

Die Einquartierung erfolgt durchweg **mit Verpflegung,** die Offiziere haben **nur Morgenkost** zu beanspruchen.

Die **Zahl** der den einzelnen Quartierpflichtigen zuzuweisenden Mannschaft bestimmt sich nach dem **Einquartierungskataster,** das seit 5. Juli d. Js. zur allgemeinen Einsichtnahme offen gelegen hat.

Sämtliche Quartiere werden bis spätestens zum Tage vor Beginn der Einquartierung durch die Quartiermacher der betr. Truppenteile unter genauer Bekanntgabe des Beginns und der Dauer der Einquartierung besichtigt.

Die **Zuweisung** der Einquartierung an die einzelnen Quartierpflichtigen erfolgt mittelst besonderer **Quartierbillets,** die den Quartierpflichtigen von den einzuquartierenden Mannschaften ausgehändigt werden. Die Quartierpflichtigen sind zur Aufnahme von Einquartierung **nur aufgrund eines** auf sie lautenden **Quartierbillets verpflichtet,** und haben keinen Anspruch auf die reichsgesetzliche Vergütung, wenn sie sich nicht im Besitze eines Quartierbillets befinden.

Die Zuweisung **ausquartierter Mannschaft** erfolgt **unmittelbar** an das Ersatzquartier, falls letzteres dem Einquartierungsbureau bis zum Erscheinen dieser Bekanntmachung angezeigt worden ist.

Die angemeldeten **Ersatzquartiere** werden auf **jeden Fall** mit Einquartierung belegt, auch wenn die Straße, in der sich das Ersatzquartier befindet, nach obiger Bekanntmachung in Reserve bleibt.

Von **jetzt ab** dürfen Mannschaften **nur** noch in Quartiere, welche in den für ihre Regimenter bestimmten Bezirken gelegen sind, mit der Maßgabe **ausquartiert** werden, daß die Quartierpflichtigen **selbst** für die Verbringung ihrer Einquartierung in das Ersatzquartier zu sorgen haben. Quartiere, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, müssen gemäß § 10 des Quartierleistungsgesetzes zurückgewiesen werden.

Wegen Auszahlung der reichsgesetzlichen Entschädigung für die Quartierleistung wird z. Zeit, nach Abrechnung mit den einzelnen Truppenteilen, besondere Bekanntmachung erlassen werden.

Das städtische Einquartierungsbureau — Rathaus, südlicher Flügel, 3. Stock, Zimmer Nr. 99 — ist auch weiterhin behufs Auskunftserteilung täglich zu den üblichen Geschäftsstunden geöffnet.

Karlsruhe, den 8. September 1909. 12914

Städtische Einquartierungs-Kommission.

Dr. Horstmann. Schroth.

Bekanntmachung.

Den Straßenbahnbetrieb am 11. u. 12. d. Mts. betreffend.

Am **Samstag den 11. d. Mts.** verkehren von vormittags 5 Uhr 30 Min. ab Hauptbahnhof in Zeitabständen von 5 bezw. 2 Minuten in der Richtung nach dem Paradeplatze, zwischen Hauptbahnhof und Eisenlohrstraße

Doppelwagen.

Desgleichen laufen nach Bedarf besondere Wagen zwischen Hauptbahnhof und Beiertheim bezw. Durlach und Mühlburg (Westendhalle). Für die Rückfahrt des Publikums nach der Beendigung der Parade stehen im Stadtteil Beiertheim sowie in der Kriegstraße — Strecke Kühler Krug — Sonderwagen in genügender Anzahl zur Aufnahme von Fahrgästen bereit.

Am Samstag den 11. September sowie am Sonntag den 12. September 1909

verkehren auf sämtlichen Linien, insbesondere auch zwischen **Durlach** und **Mühlburg** besondere Einsatzwagen zur Verkehrsverstärkung in einer Wagenfolge von 5 und 2 Minuten, je nach Bedarf.

Am **Samstag den 11. September ab Durlach,** erster Wagen 5 Uhr 15 Min. morgens.

An allen Tagen werden Turmbergrückfahrscheine zu ermäßigten Preisen, zum Besuche des Turmbergs in Durlach von den Schaffnern ausgegeben. 12940

Karlsruhe, den 8. September 1909.

Städtisches Straßenbahnamt.

Militärverein Karlsruhe.

(Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.)

Kaiserparade.

Die Teilnehmer an der Parade versammeln sich am **11. d. Mts., 6.15 Uhr vormittags, am Bahnhof der Lokalbahn** (Kapellenstr.). Abfahrt nach Forchheim 6.30 Uhr. (Rückfahrt ebenfalls mit Lokalbahn von Forchheim ab. Fahrkarten sind jetzt schon beim Stationsamt, Kapellenstraße 9, erhältlich. Vorherige Lösung zu empfehlen. 12923.2.1

Anzug dunkel. Orden- und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Der Zutritt zum Paradefeld ist nur in der geschlossenen Vereinskolonne gestattet. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Gemischter Chor.

Sangeskundige Damen u. Herren, die bei der Aufführung eines Chors aus den Meistersingern bei einer anfangs nächsten Monats stattfindenden Festlichkeit mitwirken wollen, ersuche ich ergebenst, sich zu einer Vorbesprechung **nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr,** im **Großh. Hoftheater** (Probesaal) einzufinden. 12828.2.2

Hofkapellmeister Lorentz.

Deutsche Hypothekenbank

Aktien-Gesellschaft, in Berlin.

Die am 1. Oktober 1909 fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfandbriefe** und **Kommunalobligationen** werden bereits vom 15. d. Monats ab in **Karlsruhe i. B.** bei 1) der Filiale der **Rheinischen Kreditbank,** 2) beim Bankhause **Heinrich Müller** eingelöst.

Berlin, den 7. September 1909. 8014a

Der Vorstand.

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133

Programm
vom 9. bis 15. September 1909.

Der Sohn des Spielers. Ergreifendes Drama
Das Tal des Var. Herrliche Naturaufnahme.
Der folgenschwere Bienenstich. Hochkom.
Die schöne Mimosa u. der gute Prinz. Reizende Szenen mit dramatischem Inhalt.
Mit dem Zippel! Mit dem Zappel! Mit dem Zeppelin! Lustiges Tonbild
Die Seehundsjagd in der Nordsee. Sehr interessant. 12927
Der eifersüchtige Gatte. Humorvoll.
Satans Besuch beim Sternengucker. Komische Erlebnisse eines allzuneugierigen Astronomen.

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg

Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt".

Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

3778a

Wegen Todesfall ist ein arrondiertes 8004a

Schlossgut

von 40 ha **Feld und Wiesen,** nahezu ganz eben gelegen, mit 3000 meist jungen, tragbaren Obstbäumen edler Sorten, mit Milchwirtschaft, (zu 22 und **35** Pfg. per Liter nach der 6 km Staatsstraße entfernten Universitäts- und Garnisonstadt **Tübingen)** 15 ha Wald, mit 15 bis 50 jährigem Forchen- und Fichtenbestand

zu verkaufen.

Der in bestem baulichen Zustand befindliche herrschaftliche zweistöckige **Schloßbau** enthält 14 Zimmer mit reichlichen Nebenräumen, unmittelbar an schönem Park mit alten Laub- und Nadelholzbäumen gelegen, von wo aus eine wunderbare Fernsicht auf die schwäb. Alb geboten ist. Außerhalb des Schloßes neue Wohnung für Pächter oder Verwalter. Oekonomiegebäude mit reichlichen Räumen sind ebenfalls teilweise neu erstellt. Eigene Wasserleitung in vollauf genügender Menge, elektr. Licht und Kraft. Gute Jagdgelegenheit auf dem Gute selbst; günst. Gelegenheit zum Zupachten von Jagden, da die Königl. Hochwildjagd im Schönbuch unmittelbar anstoßend. Entfernung zum nächsten Bahnhof 3 km. Bahnfahrzeit nach Stuttgart 1½ Stunden.

Nähere Auskunft bei **R. Guoth, Herrenberg.**

Größere Fabrikanlage

zu verkaufen.

In der Nähe der Station **Haltingen** (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabriketablissement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:

2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
1 separat stehendes Büro,
1 einstöckiges schönes Wohnhaus,

sowie Lagerschuppen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.

Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 4 ha einschließlich Ackerland. Ebendaselbst sind zu verkaufen 673

maschinelle Einrichtungen,

welche für Reisstärkefabrikation und teilweise für Müllereizwecke geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichbottiche, größere Anzahl Etagewagen, Nutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenschrank, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.

Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

A.-G. Stärkefabrik „Electra" in Liq., Schließfach 148, St. Ludwig, Els.

Gasthof-Verkauf.

Das neuerbaute, modern- und besteingerichtete, vorzüglich gehende Hotel

„zum Adler-Post"

in der Amtsstadt **Stockach** ist unter äußerst günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen.

Das Hotel hat große schöne Wirtschaftsräume, großen Festsaal mit eingebaut. Theater, 30 Fremdenzimmer, Dampfheizung, Gasbeleuchtung, Wasserspülung, Badeeinrichtung, neue Gaststallungen, Autocarage 2c.

Gute Fremdenfrequenz, nachweisbar bedeutender Verbrauch an Wein, Bier und Speisen

Vermöglichen tüchtigen Wirtsleuten ist ein ausgezeichnetes Fortkommen geboten und wollen sich solche — womöglich persönlich — wenden an 7881a

Franz Stephan in Stockach (Baden).

Einquartierung
wird angenommen, 2 Mann.
B32352 **Yorkstr. 18,** 4. St. rechts.

4 Mann Einquartierung
werd. noch in gute Verpflegung gen.
B32368 **Bürgerstr. 13,** part.

Einquartierung.
Einige Mann werden noch bei gut. Verpflegung angenommen. B32375
Zähringerhof, Fasanenplatz 11.

Schülerinnen hiesiger Lehranstalten **finden** tagsüber
liebevolle Aufnahme,
sowie **Nachhilfe in allen Fächern** und **Gelegenheit zum Klavierüben** in gebildeter Beamtenfamilie. Näheres unter Nr. 12937 in der Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.
25jähr. **Fräulein,** kath., das einen etwas zu kurzen Fuß hat, wünscht Heirat mit gebild. Herrn. Off. mit Bild bef. die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 8000a.

Kaufe: 1 **Baßzither,** 1 eisernes **Treppengeländer** und einige **Rolläden,** gut erhalten; bitte Maß u. Preis. — **Verkaufe:** eine hochedle **St. Bernh. Zuchthündin,** 2½ Jahre, direkt v. d. H., 1 dito präm. **deutsche Doggenh.,** Dunkelstrom, sehr wachsam, wegen Platzmangel infolge baul. Veränd. billig.
B32357 **Dentist Müller,**
2,1 **Langensteinbach** (Baden).

Sauberes, gebrauchtes **Bett** (Bettstatt, Rost, Matratze u. Polster) billig zu verkaufen. B32346
Kaiserstraße 22, 3 Treppen.

Neuer **Kinderwagen** zum Liegen u. Sitzen zu **verkaufen.** B32302
Waldstr. 66, Hinterh., 4. Stock, r.

Abschriften und Uebersetzungen
in deutsch., franz. u. engl. Sprache werden prompt u. billig **ausgeführt.** Näheres unter Nr. 12938 in der Exped. der „Bad. Presse".

Papagei.
Ein noch junger, sprechender Papagei **zu kaufen gesucht.** Off. an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. B32294.

Haus
mit Spezerei-Handlung, Brennerei und Oekonomie in Steinbach (Kreis Baden) ist auf sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Das Haus eignet sich auch zu jed. and. Geschäft. Anton Eckele, Wallheimerhof. Auch nachzufr. bei Ratschr. Wäldele, Steinbach. 8018a.3.1

Pianino,
kreuzsaitig, sehr gut erhalten, wird billig abgegeben. 12934.2.1
Kaiser-Allee 86, 1. Stock.

Zu **verkaufen:** eine **deutsche Fahne** mit Zubehör für 3 ℳ.
B32308 **Kaiserallee 23,** 2. Stock.

Zu **verkaufen:** ein hochfeines, nur wenig gebrauchtes **Buffet** in Eichenholz, Fabrikat **Gebr. Himmelheber.** Einzusehen u. Näheres
B32335 **Luisenstraße 2a,** part.

Rollwagen, weg. Platzmangel sehr billig zu verkaufen. B32363
Wilhelmstraße 46, 1. St.

Truthahn
billig abzugeben. B32374.2.1
Werderplatz 35, 1. Stock.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 7. Sept. **Sitzung der Ferienstrafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsrat **Neckel.** Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Jordan.**

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit kam die Anklage gegen den Schmelzer Markus **Riegger** aus Dietershofen und dessen Ehefrau Marie **Riegger**, geb. Faber, aus Groß-Villars, beide in Pforzheim wohnhaft, wegen Kuppelei, gegen die Ehefrau außerdem wegen Gewerbsunzucht, zur Verhandlung. Das Gericht erkannte gegen Riegger unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, gegen die Ehefrau auf 6 Wochen Gefängnis und 3 Wochen Haft, letztere verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Die Berufung des Droschkenbesitzers Nikolaus **Deutsch** aus Zschambock, wohnhaft in Pforzheim, wegen Uebertretung ortspolizeilicher Vorschriften wurde wegen Nichterscheinens des Angeschuldigten zum heutigen Verhandlungstermine verworfen.

Wegen zweier Diebstähle, die er im Sommer 1907 verübte, hatte sich der schon häufig vorbestrafte Kaufmann Christian **Daschner** aus Berolzheim zu verantworten. Er entwendete zu Gersthofen eine silberne Taschenuhr im Werte von 5 Mark und in Eutingen, wo er vorübergehend in einer Wirtschaft als Hausbursche beschäftigt war, ein **Fahrrad.** Der Angeklagte erhielt 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der früher dem Zentralverbande der freien Maurergewerkschaft zugehörende Maurer Karl **Mörmann** aus Scheuern, wohnhaft in Pforzheim, war wegen Zwistigkeiten aus dieser Organisation ausgetreten. Er beschloß nun, sich in den christlichen Maurerverband aufnehmen zu lassen. Da Mörmann der Meinung war, daß er bei der gegnerischen Stellung dieser beiden Organisationen zurückgewiesen werde, meldete er sich bei dem Bevollmächtigten des christlichen Verbandes in Pforzheim unter dem Namen August Bauer aus Hörden an und unterschrieb auch mit diesem Namen die Aufnahmeerklärung. Damit hatte Mörmann eine Urkundenfälschung begangen, wegen der er heute vor der Strafkammer stand. Diese verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis.

In der Berufungssache gegen den zu Pforzheim wohnhaften Maler August **Grimmeisen** aus Mögelsheim wegen Sachbeschädigung und Diebstahls erkannte das Gericht auf Verwerfung der Berufung, da der Angeklagte zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war.

Die Anklage gegen den Maurer Philipp **Hartmann** aus Schriesheim, wohnhaft in Pforzheim, wegen Vergehens gegen § 113 des R.-St.-G.-B. und § 153 G.-O. wurde nicht verhandelt. — Auch die Anklagesachen gegen den Taglöhner Robert **Acker** aus Kronau wegen Sittlichkeitsverbrechens und gegen den Handelsmann Bertold **Wolf** aus Königsbach wegen Beleidigung waren von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Der Schlosser Alois **Weiler** aus Völkersbach entwendete am 12. Mai in Bretten seinem damaligen Arbeitgeber Herrweck einen Revolver im Werte von 5 Mark, den er einige Tage darnach hier verkaufte. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Angeklagte mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

In der Nacht vom 3. auf 4. August stiegen der Taglöhner Georg **Hambrecht** aus Kirchheim und der Gelegenheitsarbeiter August **Schwörtel** aus Jöhlingen, beide schon häufig vorbestrafte Personen, in Durlach in den am Bahnhofe gelegenen Fabrikhof ein, wo sie ein Quantum Blei im Werte von 80 Mark entwendeten. Sie verkauften dasselbe an einen Alteisenhändler. Der Käufer wollte wissen, ob das Blei auch redlich erworben sei und verlangte einen Ausweis hierüber. Hambrecht brachte daraufhin dem Händler einen Kaufschein, auf dem mit der Unterschrift Georg Ganz in Ettlingen bescheinigt war, daß der Angeklagte von diesem das Blei erworben habe. Diesen Schein hatte Hambrecht gefälscht. Das Gericht verurteilte diesen Angeklagten wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Schwörtel zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Aus der Wohnung des Bahnarbeiters Chr. Zoller in Grötzingen stahl am 22. Juni die Dienstmagd Marie **Häußer** aus Mosbach den Geldbetrag von 6 Mark. Das entwendete Geld setzte die Diebin in verschiedenen Wirtschaften in Bier und Wein um. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde sie heute mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

30. August: Adalbert Karl Friedemar, V. Heinrich Schwichow, Obermilitär-Intend.-Sekretär. 1. Sept.: Ernst Willy, V. Friedrich Müller, Maler. 2. Sept.: Ruth Luise u. Hans Ludwig, Zwillinge, V. Eugen Albert Göhler, Ingenieur; Rosa, V. Gottfried Kuhn, Handelsmann; Wilhelm, V. Wilhelm Friedrich Funk, Schlosser; 3. Sept.: Willy, V. Julius Märker, Magazinsarbeiter; Hermann Otto, V. Johann Staudter, Schieferdecker; Helga Luise Bertha Sofie, V. Hans Schmidt, Konzertdirektor. 4. Sept.: Maria Anna, V. Ludwig Vögele, Mützenmacher; Wilhelm Karl, V. Wilhelm August Schäfer, Wagner.

Todesfälle.

4. Sept.: Katharina, alt 1 Monat 7 Tage, V.: Friedrich Kübler, Fuhrunternehmer; Emilie, alt 9 Monate 4 Tage, V.: Anton Kummle, Heizer; Josef, alt 2 Monate 1 Tag, V.: Josef Merkle, Bahnarbeiter. 5. Sept.: Albert, alt 9 Jahre, V.: Josef Knopf, Bureaudiener; Leopoldine Hensel, alt 69 Jahre, Ehefrau des Zugmeisters a. D. Rochus Hensel; Wilhelm Schächner, ohne Gewerbe, ledig, alt 20 Jahre; Arthur, alt 1 Monat 13 Tage, V.: Karl Klotter, Telegraphensekretär; Elsa, alt 2 Monate 1 Tag, V.: Wilhelm Beck, Maschinenarbeiter.

6. Sept.: Katharine Karle, alt 40 Jahre, Ehefrau des Pferdehändlers Wilhelm Karle; Friederike Heidinger, alt 63 Jahre, Witwe des Schmieds Michael Heidinger; August Stoltz, Mechaniker, ein Ehemann, alt 45 Jahre; Luise Fuchs, ledig, alt 19 Jahre.

Heute

beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

in

Möbel, Betten und komplett. Einrichtungen

zu ganz enorm billigen Preisen.

Eine so aussergewöhnliche Kaufgelegenheit wird wohl niemals wiederkehren. Einige Beispiele:

Schlafzimmer in Rüstern mit Intarsien statt Mk **660.—** **510** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, dreiteilig, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kacheln, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Schlafzimmer in Eschen poliert, mit Intarsien statt Mk. **540.—** **430** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, zweiteilig, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kacheln, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Schlafzimmer in Eichen mit Schnitzereien statt Mk. **420.—** **340** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, zweiteilig, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Schlafzimmer, Nussbaum, poliert, mit Intarsien statt Mk. **420.—** **340** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, zweiteilig, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Schlafzimmer, Nussbaum, hell poliert, innen Eiche statt Mk. **360.—** **292** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, zweiteilig, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Schlafzimmer in hell statt Mk. **230.—** **170** bestehend aus: 2 engl. Bettstellen, 1 Schrank, zweiteilig, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Kacheln-Einlagen, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer.

Ferner wird auf eine Anzahl kompl. **Wohnzimmer, Speisezimmer** und **Küchen-Einrichtungen,** sowie alle Sorten einzelner **Möbelstücke** während des

Inventur-Ausverkaufs

ein Rabatt bis zu

25%

gewährt. Trotz diesen enorm billigen Preisen erhalten

Brautleute

noch einen hübschen Gegenstand gratis.

Die Aufbewahrung der gekauften Möbel für spätere Lieferungen geschieht kostenlos.

Ich führe prinzipiell nur gute Fabrikate und erhält jeder Käufer, trotz der billigen Preise, einen Garantieschein für die Haltbarkeit der Möbel ausgehändigt.

12915

S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus, Kaiserstr. 30.

Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken. 1681 Telephon 1681.

Eigene Polsterwerkstätte unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

Berichtigung.

In dem Ausschreiben der **Großh. Heil- u. Pflegeanstalt**, bei **Emmendingen** in Nr. 408 ds. Zeitung **„Tuchlieferung betr."** muß es **nicht** 620 m dunkelbraunem Wolltuch, sondern dunkel**blauem** Wolltuch heißen, was hiermit berichtigt wird. 8019a

Kaufm. Verein, Frankfurt a. M.

Bez.-Verein Karlsruhe

Zur **Gesellschaftsfahrt** am 19. ds. Mts. zur **„Ila"** werden, vielseitigen Wünschen entsprechend, nachträglich Anmeldungen noch bis

12. September 1909

zum Preis von **Mk. 8.20** von jedermann, auch v. Nichtmitgliedern bei Herrn **H. Söller, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 93** entgegengenommen, woselbst Programm und Einzeichnungsliste aufliegen.

12922 **Der Vorstand.**

Junge Dame sucht bessere gleichgesinnte Dame zwecks **Freundschaft.**

Gefl. Offert. unt. Nr. B32364 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrerstochter, 34 J., ev., tücht. i. Haush., mittelgr., ang. Ersch., sucht passend. **Heirat.** Verschwiegenheit Ehrensache. Offert. unter L. G. 359 **hauptpostlagernd** Karlsruhe. B32325

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I

Aelteste Annoncen-Expedition

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Großes Anwesen, ehemalige Mühle im Renchtal, mit Wohnhaus, Dreschschopf, Ställe, Scheune 2c. u. anliegender 98 a großer Wiese, schönem Garten mit tragbaren Bäumen, neuer Turbinenanlage von 45 HP, gute Wasserkraft, zu jedem Geschäft, auch als

Feilenhauerei

geeignet, zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte vorhanden. 12939.2.1

Offerten unter J. 3301 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

In einem Orte des bad. Unterlandes mit über 3000 Einwohner, großer Industrie, ist ein flottgehendes

Gemischt. Warengeschäft

samt zweistöck. Wohnhaus m. modern eingerichtetem großen Laden, Garten u. s. w. für Mk. 17 500 mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Auch für Nichtfachleute sichere Existenz. Reflektanten erfahren Näheres unter **P. 3246** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 12663.2.2

Bedeutende Fabrik technischer Oele und Fette sucht für **Karlsruhe u. Umgebung** tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

gegen hohen Provisionsbezug, Fixum wird nicht gewährt. Offerten unter **G. T. 56** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 8020a.2.1

Au pair.

Man wünscht eine siebenzehnjährige aus der höheren Sekundarschulklasse tretende Tochter in eine deutsche Mädchenpension **au pair** zu plazieren. Gegenseitige Referenzen. Offerten unter Jc. 15427 X an Haasenstein & Vogler, Genève 8021a.2.1

Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

die Steuern nicht mehr klagen! Haben die Schultern, die stärker gewesen waren als die unserigen, die neuen Steuern abgewälzt, dann wollen wir zeigen, daß wir sie tragen wollen!"

ok. **Holzverbrauch und Schienenschwellen.** Der Chef des Bundesforstwesens der Vereinigten Staaten, Gifford Pichon, hat an sämtliche Eisenbahnpräsidien ein eindringliches Schreiben gerichtet, in dem er sie auffordert, zur Erhaltung der Waldbestände und zur Abwehr schonungsloser Vernichtung ihr Möglichstes zu tun. Er stützt sich dabei auf einen Bericht der „National Conversation Commission", demzufolge durch leichtsinnige Verschwendung, sowie durch die ungeheuren Waldbrände jedes Jahr beinahe so viel Wald vernichtet wird als neu aufwächst. Da vier Fünftel des gesamten Waldbestandes der Vereinigten Staaten in Privatbesitz sind, existiert darüber keine gesetzliche Regelung, und die Eigentümer tun und lassen denn auch was sie wollen, das heißt, sie denken nicht an die Zukunft, sondern suchen von der Gegenwart zu profitieren, was nur möglich ist. Naturgemäß haben nun die Bahnen mit ihrem enormen Holzbedarf ein besonderes Interesse an der Erhaltung des Bestandes; denn je geringer er wird, um so teurer wird das Holz. Daher habe, sagt Pichon, jede einzelne Bahn ihr eigenes Holzproblem; sie sollten daher nach Möglichkeit Waldbestände ankaufen und für richtige Aufpflanzung darin sorgen. Vor allem aber sollten sie die Schienenschwellen durch chemische Behandlung haltbarer machen, um sie, wenn möglich, doppelt so lang gebrauchen zu können als bisher. Außerdem sollten zu den Schwellen nur solche Holzarten verwendet werden, die anderweitig nicht sehr gesucht seien. Die besseren Holzarten würden dadurch geschont und die Bahnen hätten keinen Nachteil, denn bei richtiger chemischer Präparierung könnten auch aus minderwertigerem Holz dauerhafte Schwellen gemacht werden

* **Ein Museum der modernen Weltliteratur.** Die Tatsache, daß es zwar eine Menge Sammlungen gibt, in denen die hervorragendsten Werke alter und neuer Kunst vereinigt sind, aber noch kein einziges Museum, das die besten literarischen Erscheinungen unserer Zeit aufnimmt, hat einen amerikanischen Bücherfreund, James Carleton Young in Minneapolis, auf eine sehr originelle und interessante Idee gebracht. Es wurden von ihm seit etwa fünfzehn Jahren systematisch all die Bücher jeder Literaturgattung gesammelt, die für ihre Länder und Fächer als „die besten" gelten konnten. Dadurch unterscheidet sich das „Museum" des Amerikaners von den großen Bibliotheken, die ohne Auswahl alles aufnehmen und nur den Ehrgeiz der Quantität besitzen. Um aber „die besten" Bücher herauszufinden, brauchte und gewann Young die Mitwirkung vieler Kritiker aller Länder, überdies hielt er in Europa Agenten, die für ihn tätig waren. Young erreichte außerdem, daß fast sämtliche Autoren, soweit sie noch lebten, ihre Namen oder einige handschriftliche Zeilen in ihre Bücher eintrugen, wodurch der Wert der einzigartigen Sammlung erheblich gesteigert wurde. Die Vorbereitungen des Unternehmens erforderten einen ganzen Beamtenapparat von Stenographen, Uebersetzern, Katalogisten, Bibliothekaren, Buchhaltern usw.: jetzt ist es so weit dem Abschluß nahe, daß mit der Errichtung eines feuersicheren Museumsgebäudes demnächst begonnen und alsdann das Ganze der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Die österreichischen Kaisermanöver.

= Die großen österreichischen Kaisermanöver dieses Jahres, denen auch der Deutsche Kaiser jetzt beiwohnt, finden bei dem mährischen Städtchen Groß-Meseritsch, östlich von Iglau statt. Das Manöverterrain liegt im Gebiete der „böhmisch-mährischen Landschwelle", eines Hügellandes, das auch größere Plateaus aufweist. Der greise Kaiser Franz Josef und sein hoher Gast werden in dem gräflich Harrachschen Schlosse Groß-Meseritsch Wohnung nehmen. Die Manöverleitung führt der Erzherzog Karl Ferdinand. Die Nordpartei steht unter dem Oberkommando des Erzherzogs Eugen; sie besteht aus dem 1. Korps, aus einem unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Rummer, des Kommandanten des 9. Korps, stehenden kombinierten Korps und der Kavallerie-Truppendivision Krakau. Die aus dem 2. Korps gebildete Südpartei wird von dem General der Infanterie von Versbach befehligt.

Feldmarschall-Leutnant v. Versbach. — Das kaiserliche Hauptquartier Neutitschein. — Feldmarschall-Leutnant Rummer von Kunnersdorf.

Polizeipräsident v. Stubenrauch †.

= Der Polizeipräsident von **Berlin**, Herr v. **Stubenrauch**, ist am 4. September nach längerem Leiden in Schierke a. Harz **gestorben**. v. Stubenrauch, der 56 Jahre alt geworden ist, verwaltete erst seit 1½ Jahren das Berliner Polizeipräsidium. Am 6. Januar 1908

von Stubenrauch.

wurde er der Nachfolger des zum Regierungspräsidenten in Magdeburg ernannten Herrn v. Bories. Bis dahin hatte er als Landrat des Kreises Teltow über 20 Jahre gewirkt, als welcher er aber seinen Amtssitz in Berlin hatte. Er hat in seiner Landratstätigkeit recht Tüchtiges geleistet und galt als moderner Mann mit gutem Verständnis für Verkehrsbedürfnisse; für seine freiere Auffassung sprach u. a. die Schaffung des Freibades in Wannsee. Durch Stubenrauchs Verdienst hauptsächlich ist der Teltow-Kanal zustande gekommen.

Seine Leistungen sind nicht verkannt worden, er stand viele Jahre auf der Liste der Ministerkandidaten, ja die größte Anerkennung für ihn bedeutet wohl, daß das freisinnige Berlin ihn, den ausgesprochen konservativen Mann, zum Bürgermeister wählen wollte. Doch er wollte nicht weggehen, ehe er nicht sein eigenstes Werk, den Teltow-Kanal, vollendet hatte. Bald nachher wurde er auf den neuen schweren Posten berufen, das Polizeipräsidium von Berlin.

Seine Ernennung zum Polizeipräsidenten von Berlin war äußerlich zwar nicht ein so starkes Avancement, wie es das zum Oberpräsidenten gewesen wäre, wohl aber kam er damit an die Spitze einer der wichtigsten und interessantesten Verwaltungen in Preußen, deren tatsächliche Bedeutung die der meisten Oberpräsidien übertrifft.

Herr v. Stubenrauch war Major der Reserve im 1. Garderegiment zu Fuß. Seine Witwe ist eine geborene Freiin v. **Eberstein.**

Humoristisches.

Der kleine Zweifler. Karlchen: „Mama, heute hat uns der Lehrer erzählt, der liebe Gott hätte die Menschen aus einem Erdenkloß gemacht; das waren doch die Schwarzen, gelt?" — Mama: „Aber warum denn? Natürlich hat er die Weißen auch geschaffen." — Karlchen: „Aber Mama, so weißen Dreck wie du bist, gibt's doch gar nicht."

Verkannt. Sie: „Ich glaube, wenn du auf deinem Pferd sitzt, denkst du gar nicht mehr an mich." — Er: „Im Gegenteil, das hat nämlich auch seine Mucken."

Beneidenswerter Beruf. Dichter (zum Zahnarzt): „. . . Ach, was müssen wir tun, um uns einen Namen zu machen! Sie leben durch Ihre Werke von selbst weiter in aller Munde!"

Sonderbar. „Wieviel Söhne haben Sie denn?" — „Fünf. Zwei sind verheiratet und drei sind noch am Leben."

Der Garantieschein. Gauner (der wegen Diebstahls einer wertvollen Uhr zu zwei Jahren Kerker verurteilt wurde): „Merkwürdig, wie genau der Uhrmacher das gewußt hat! „Zwei Jahre garantiert!" ist auf dem Zettel an der Uhr gestanden!"

Doktor: „Nun, John, wie geht es Ihnen heute?" John: „Sehr schlecht, sehr schlecht, Ich wollte, der Himmel wäre barmherzig und nähme mich zu sich." Frau John: Wie kannst du das erwarten, wenn du nicht die Medizin einnehmen willst, die der Doktor dir verschrieben hat?" („The Christian Union Herald".)

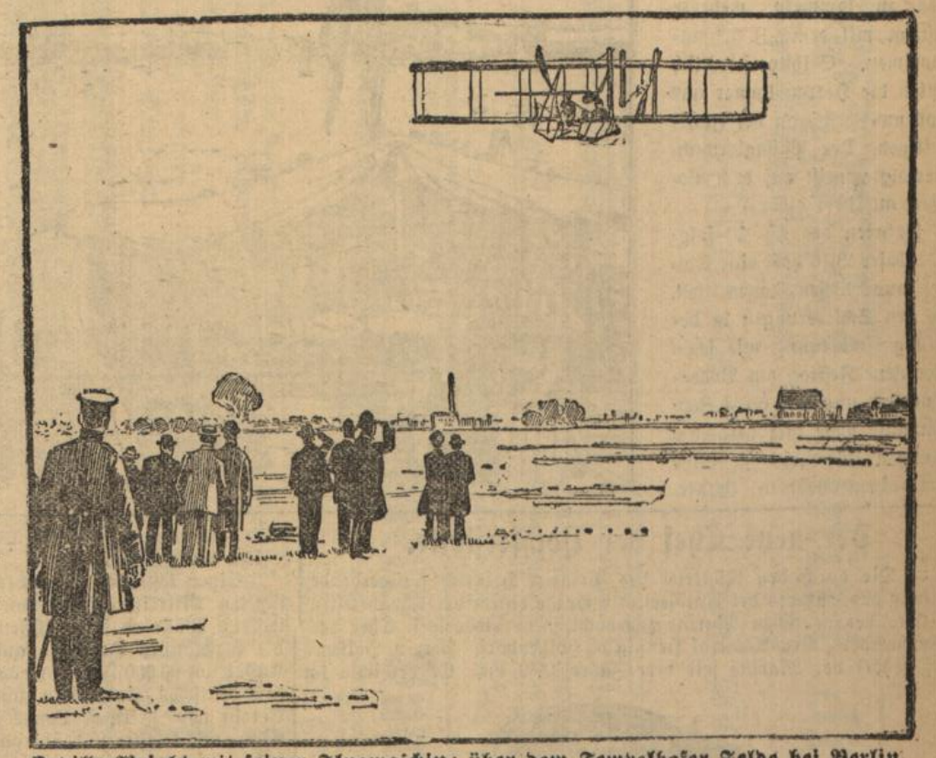
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 72. Karlsruhe, Mittwoch den 8. September 1909. 25. Jahrgang.

Die Berliner Wrightflüge.

= Am letzten Samstag und auch am gestrigen Dienstag haben in Berlin Wrightflüge stattgefunden und zwar, wie in der „Bad. Presse" schon kurz berichtet, mit vollem Erfolg des kühnen Aviatikers. Sowohl der Start, wie auch der Flug selbst, der sich das erste Mal etwa 19 Minuten, das 2. Mal 52 Km. ausdehnte, und die Landung gingen in der denkbar schönsten Weise vor sich und bekundeten abermals, daß der Traum zahlreicher Generationen, dem Vogel gleich die Lüfte durchschweben zu können, sich mehr und mehr der Erfüllung zuneigt. Ueber den Start, den Verlauf der Fahrt und die glückliche Landung beim ersten Flug gibt der „Tag" folgende interessante Schilderung:


Orville Wright mit seiner Flugmaschine über dem Tempelhofer Felde bei Berlin.

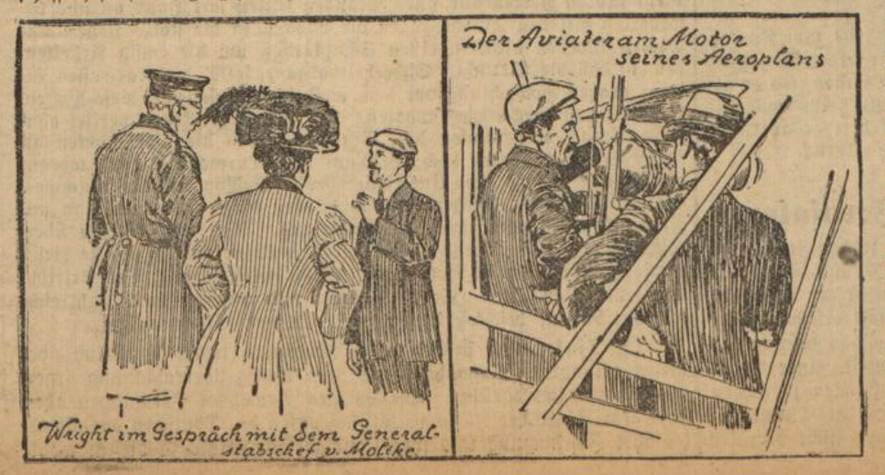
Im Laufe des Nachmittags war die Startvorrichtung instand gesetzt worden. Gegen ¾4 Uhr erschien Orville Wright und überprüfte die Anlage nochmals. Er ließ den Startpylon zurückschieben und von dem Fallgewicht zwei der schweren Eisenringe entfernen, da bei dem starken Wind eine geringere Gewichtsmenge vollkommen genügte. Die Startschiene war in der Richtung gegen den Bahndamm der Ringbahn gelegt. Um 4 Uhr wurde die Halle geöffnet und der weiße Apparat auf zwei untergesetzten Rädern durch den tiefen Sand zum Startplatz gebracht. Rasch wurden dort die Räder entfernt und beiseite geschafft und der Apparat auf die Startschiene gesetzt.

Orville Wright steht vor seinem Aeroplan, die einzelnen Teile noch rasch mit einem schnellen Blick überprüfend. Er versucht, ob hier eine Schraube feststitzt, ob dort die Verspannung genügt, nichts entgeht ihm. Sein Ingenieur unterzieht währenddes den Motor und den Vergaser einer Prüfung. All right! Viele Worte werden nicht gewechselt. An den beiden Propellern postieren sich nun Ingenieur Lachapelle und ein Mechaniker, und durch eine kurze Drehung wird der Motor in Gang gesetzt. Orville Wright bleibt allein am Apparat und reguliert noch einmal die Vergasung. Der Motor knattert, und die Schrauben wirbeln durch die Luft. In größter Ruhe beobachtet Wright den Lauf der Maschine, wechselt einige Worte mit dem Ingenieur und stellt dann die Zündung des Motors ab. Er ist von der Funktion der Maschine befriedigt.

Nun wird das Fallgewicht hochgezogen. Ein kurzes Kommando, und das schwere Gewicht ist fixiert. Nochmals werden die Seile überprüft, Wright nimmt Platz auf seinem Fahrzeug und läßt den Motor anwerfen. Rasch noch ein kurzer Blick über die Maschine, und Wright gibt das Zeichen zum Start.

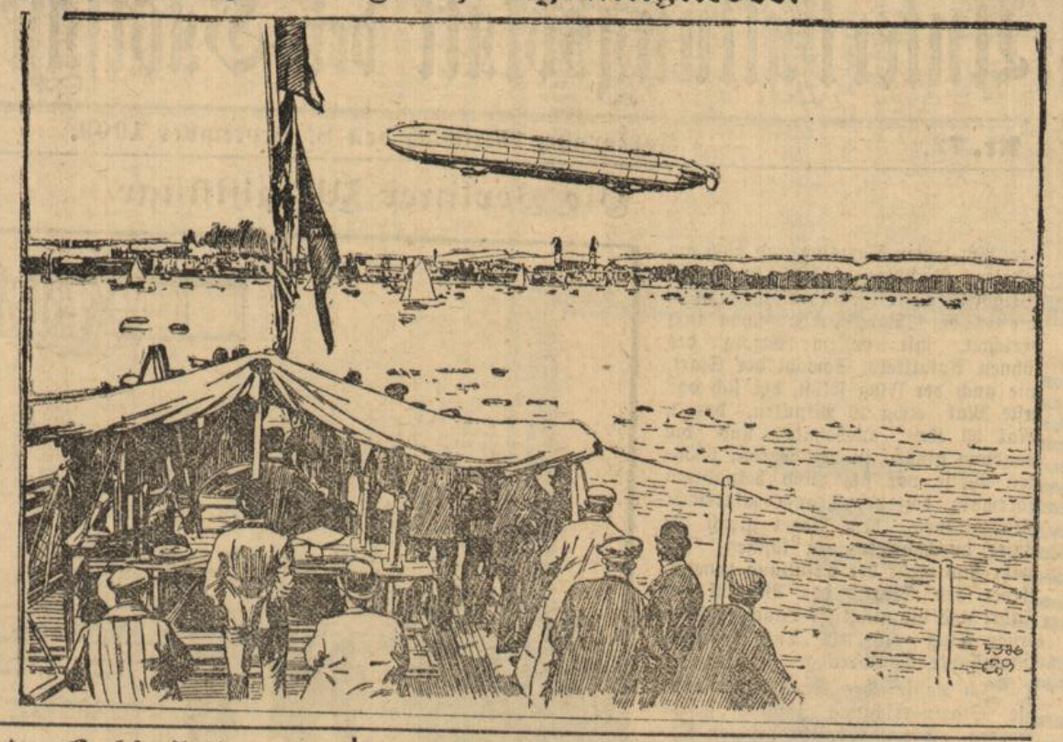
Dumpf fällt das Fallgewicht zur Erde, wie aus der Pistole geschossen, saust der große, weiße Vogel über die Startschiene, ein kurzer Ruck am Höhensteuer, und schon steigt der Apparat rasch in die Luft. Wright fliegt zuerst gegen den Bahndamm, wendet nach links gegen Rixdorf zu und zieht dann in sicherem Fluge der Tempelhofer Chaussee zu, fliegt diese entlang, wendet wieder und umkreist in weitem Boden den Startplatz. Höher und höher geht der Flug, der sich anfangs etwa 10 Meter über dem Boden bewegte. Dann senkt sich der Apparat wieder, steigt abermals, um darauf wieder so nahe zum Boden zu kommen, daß man glaubt, Wright wolle landen. Er zeigt aber nur, wie gehorsam die Flugmaschine dem Höhensteuer folgt, das er öfters energisch handhaben muß, um Herr zu bleiben über die Luftwirbel, die namentlich in der südlichen Ecke des Feldes sich unangenehm bemerkbar machen. In weiten und kleinen Kreisen zieht der Apparat über das Feld, bald etwa 10 Meter, bald etwa 30 Meter über dem Boden fliegend. Die Schnelligkeit schwankt zwischen 50 und 60 Kilometer in der Stunde. Sie zeigt sich erst im Vorbeifliegen; wenn man den Apparat von vorn oder hinten oder aus größerer Entfernung sieht, wirkt die Geschwindigkeit nicht so sehr auf den Zuschauer. Unermüdlich zieht Wright seine Kreise. In den Kurven kann man mit bewaffnetem Auge deutlich das Verziehen der äußeren Enden, des sogenannten Gauchissements beobachten. Der Apparat neigt sich dabei stark nach innen. Nach ungefähr 15 Minuten beschreibt Wright einen ganz kleinen Kreis um den Startpylon und segelt fast senkrecht über den Köpfen der kleinen Gruppe, die sich beim Start befindet; dann fliegt er wieder in weitem Bogen weiter. Nach 19 Minuten steuert er direkt auf den Startplatz zu.

Die Flugmaschine senkt sich in sanftem Winkel zum Boden, und in dem Augenblick, da die Kufen den Boden berühren, stellt Wright den Motor ab, und der Flug ist, hundert Schritte vom Platz des Aufstiegs, beendet. Wright legte sechs große und zwei kleine Kreise zurück; die durchflogene Strecke wird etwa 20 Kilometer betragen haben. Nach dem Fluge wurde der Apparat von den Arbeitern unter Aufsicht des Ingenieurs Lachapelle in den Hangar zurückgebracht, während Orville Wright bescheiden die Glückwünsche der in Hunderttausenden erschienenen begeisterten Zuschauer entgegennahm.



Wright im Gespräch mit dem Generalstabschef v. Moltke.

Die Zeppelintage der Reichstagsmitglieder.



= Eine große Anzahl von **Mitgliedern** des Reichstages und des Bundesrates hat am letzten Samstag den Grafen Zeppelin in Friedrichshafen aufgesucht und, um praktische Erfahrungen im Luftschiffbauwesen zu sammeln, mehrere Aufstiege mit dem „Z. 3" unternommen. Selbstverständlich konnten die Herren immer nur gruppenweise sich an der Fahrt beteiligen. Der Passagierwechsel erfolgte meist auf dem Bodensee, auf dem viele Der den Fahrten des „Z. 3" folgten. Unser Bild hält eine Episode aus diesen Tagen fest. Aus den Schilderungen in der Zeitung ist bekannt, wie schön dieser neue Festtag am Bodensee verlief, und wie Graf Zeppelin aufs neue viel verdiente Ehrungen für sein geniales Werk entgegennehmen konnte.

Der neue Chef der Hochseeflotte.

= Die durch den Rücktritt des Prinzen Heinrich freiwerdende Stellung des Führers der Nordseeflotte wurde einem der bewährtesten Offiziere der deutschen Marine zugedacht, dem bisherigen Chef des 1. Geschwaders, Vize-Admiral Hennig v. Holtzendorf. Herr v. Holtzendorf gehört der Marine seit dem Jahre 1869 an. Er erreichte im

Vizeadmiral von Holtzendorf.

Jahre 1897 den Rang eines Kapitäns z. S., wurde 1904 zum Konteradmiral und 1907 zum Vize-Admiral befördert. Vor seiner Versetzung zur Hochseeflotte (1905) weilte er lange Jahre in Ostasien, wo er als Kommandant des Flaggschiffs „Kurfürst Friedrich Wilhelm" während der Chinawirren eine große Rolle spielte. 1903 kehrte er abermals als 2. Admiral des Kreuzergeschwaders nach Ostasien zurück.

Die deutschen Glocken in Jerusalem.

= Durch mehrere Telegramme war man in letzter Zeit davon unterrichtet worden, daß in der heutigen Stadt Jerusalem sich ein sehr unheiliger **Streit** über das **Läuten** der **Glocken** in der vom deutschen **Kaiser** geförderten **Kirche** auf dem Berg Sion erhoben hatte Von muhammedanischer Seite wurde nämlich gegen das deutsche Geläute lebhaftester Widerspruch erhoben und es bedurfte einer Verfügung aus Konstantinopel, um den Deutschen ihre Glocken zu sichern. Wie aber überhaupt die Deutschen die Glocken in die Türme der Klosterkirche hineinbekamen, das hatte der Telegraph nicht verraten und diese Kenntnis verdanken wir einem ausführlichen Zeitungsbericht, in dem es heißt:

Einen **köstlichen Schwabenstreich** haben sich die **Teilnehmer** an der **fünften Mittelmeerfahrt** von Dr. Konrad **Miller** in Stuttgart geleistet. Während ihres Aufenthaltes in **Jerusalem** besuchten sie auch die sogenannte Dormitio auf dem Berge Sion, den Ort, den der Kaiser um 80 000 Franken von der türkischen Regierung erworben und den deutschen Katholiken zum Geschenk gemacht hat. Der deutsche Verein vom heiligen Lande erbaute an dieser Stelle eine herrliche **Kirche mit Kloster** und übergab sie den Beuroner Benediktinern. Diese haben sich dort bereits häuslich eingerichtet. Nur das **Geläute** fehlte ihrer Kirche noch.

Die **türkische Regierung** verwehrte, so erzählt ein Teilnehmer der Fahrt im „St. N. T.", auf Betreiben der Derwische des nahen Cönaculums das Aufhängen und Läuten der von Deutschen gestifteten und in **Deutschland** gegossenen **vier Glocken**. Jene **Derwische** zeigen dort außer dem Abendmahlssaal auch das **Grab Davids**, das sich indes tatsächlich irgendwo anders befindet. Nun behaupten die Derwische. der **Prophet David würde sich vom Grabe erheben** und **schwere Heimsuchungen** über Land und Volk bringen, wenn die **Christen** nebenan ihre **Glocken läuten**, und so mußten auf Befehl des Paschas die schönen Glocken vier Monate lang wohl verpackt unten im Freien ihrer Aufgabe harren.

Als nun die Reisegesellschaft Miller eintraf, entwarf der leitende Architekt, Sandel, ein Württemberger, der dort das Augusta-Viktoria-Heim erbaut, einen kühnen, aber schlau ausgedachten **Plan**. Die **Teilnahme an der Orientreise sollten die Glocken auf den Turm hinaufziehen**, die Patres und Laienbrüder aber sollten von der ganzen Sache nichts wissen, damit sie mit den türkischen Behörden nicht in Konflikt gerieten. Gedacht — getan.

Am Morgen des 19. August war zuerst Vorprobe, von Sandel geleitet. Um halb 9 Uhr begann nun das interessante Schauspiel. Hoch oben auf dem Turme wehte die **deutsche Flagge** stolz im Winde. **Mehr als 50 Herren aus allen Ständen legten mit Hand an** und beförderten mit den Flaschenzügen die Glocken in die stolze Höhe. Die **Damen** indessen bildeten einen **Schutzkordon** um die emsig Arbeitenden, so daß die **türkischen Sicherheitsorgane**, selbst die Karwassen bei ihrer großen Hochachtung vor dem weiblichen Geschlecht, diese Postenkette **nicht zu durchbrechen** wagten. Die schwierige Arbeit verlief ohne jeden Unfall, und binnen drei Stunden waren die vier Glocken an ihren Bestimmungsort hoch oben auf dem Turme befördert, worauf die bewegte Menge ohne Unterschied der Konfession und der Stammeszugehörigkeit das **„Großer Gott wir loben dich"** anstimmte und mit Rührung und Begeisterung zu Ende sang. Wohl am meisten überrascht und zugleich erfreut waren die Benediktinerpatres, als sie dieses schwierige Problem in so einfacher Weise gelöst sahen. Ein Erfrischungstrunk, von ihren Händen gereicht und gewürzt durch zahlreiche launige Reden, beschloß diesen denkwürdigen Glockenaufzug.

Die Türken und besonders die Derwische waren natürlich über diesen gelungenen **Schwabenstreich** nicht wenig überrascht und ärgerten sich weidlich darüber. Die übrigen Bewohner Jerusalems aber, ohne Unterschied der Nationalität, bezeugten den Deutschen ausnahmslos ihre Zustimmung und ihre freudige Sympathie zu diesem wohl-

gelungenen Trick. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde davon von Straße zu Straße, von Haus zu Haus verbreitet. Wohl erhob der **Pascha von Jerusalem** beim deutschen **Konsul Protest**. Doch scheint diese Beschwerde eine papierene geblieben zu sein. Denn schon nach ihrer Landung, die in Monaco erfolgte, konnten die Orientreisenden die freudige Nachricht entgegennehmen, daß auf Vorstellung des deutschen Konsuls beim Sultan in Konstantinopel dieser die ganze Glockenaffäre zu Gunsten der deutschen Benediktiner entschieden habe.

Die doppelte Entdeckung des Nordpols.

= Nun ist der Nordpol, der bisher mythische und unerreichbar scheinende, gleich von zwei Forschern nacheinander entdeckt und betreten worden.

Dr. Cook.

Dr. Cook, der zuerst als Entdecker des Nordpols erschien, ist in Kopenhagen mit fast fürstlichen Ehren empfangen worden. Der dänische Kronprinz hat ihn feierlich eingeholt u. König Friedrich ihn gleich nach seiner Ankunft empfangen. Die begeisterte Menge brachte Dr. Cook stürmische Huldigungen dar. Immer wieder mußte er sich auf dem Balkon seines Hauses der Menge zeigen, ja sogar eine Ansprache hielt er. Daß die Photographen sofort eine förmliche Jagd auf die neue Berühmtheit eröffneten, ist selbstverständlich. Gemäß einem Wunsche des Präsidenten Taft hat Dr. Cook sich dann in der amerikanischen Gesandtschaft photographieren lassen. Unserm Bilde liegt dieses Photogramm zu Grunde. Es läßt erkennen, daß Dr. Cook jetzt ganz anders aussieht, als dies nach den letzten vorhandenen Bildern von ihm aus dem Jahre 1902 anzunehmen war. Sein großer Backenbart ist gefallen und sieht jetzt amerikanischer aus. Allerdings spricht er fließend deutsch und verleugnet auch seine Abkunft von deutschen Eltern absolut nicht.

Leutnant Peary.

Kaum aber hatte jetzt Dr. Cook europäischen Boden unter den Füßen, da wurde die Welt aufs neue von der Nachricht bewegt, daß ein kühner Forscher — und diesmal ein Polarfahrer von schon berühmtem Namen, den Nordpol erreicht habe: Leutnant **Peary**. Peary, der berühmte amerikanische Nordpolfahrer und frühere Chef seines jetzigen Konkurrenten Cook, hat mit Hilfe seines starken Schiffes „Roosevelt" und einer ausgesuchten Mannschaft aus Neufundland ebenfalls das Ziel errungen, das die Amerikaner nach dieser doppelten Fahnenhissung jetzt mit vollem Recht als ihr Eigentum in Anspruch nehmen können. Unser Bild stellt den kühnen Forscher und sein Schiff dar. Noch freilich wird der Streit sich erheben, ob Peary oder Cook das Hauptverdienst an der Entdeckung des Poles zuzuschreiben ist, zu welchem Peary den Weg schon nach seinem letzten mißglückten Versuche angegeben hatte. Jeder will der Erste gewesen sein.

Leutnant Peary und sein Polarschiff „Roosevelt".

Allerlei.

* **Die höchste Begeisterung.** Bei der Abfahrt des **Grafen Zeppelin von Berlin** nach Friedrichshafen hatte sich — so erzählt ein Leser der „Tägl. Rundsch." — auf dem Bahnhof auch eine vornehm gekleidete **Dame** mit ihrem etwa **5jähr. Töchterchen** eingefunden. Als der Graf den Bahnsteig betrat, hob sie ihr Töchterchen hoch und sagte auf den Grafen zeigend: „Sieh dir ihn gut an und rufe hurra!" Als nun das Mädchen sah, daß viele Leute dem Grafen **Blumen** zuwarfen, griff es plötzlich mit beiden Fäustchen in den **Hut der Mama**, rupfte energisch **ganze Büschel** der darauf verschwenderisch angebrachten Veilchen ab und warf sie dem Grafen zu. Auch ein Opfer auf dem Altar des Vaterlandes!

ok. **Der Nordpol und die Seherin.** Wenn nicht alles trügt, ist Graf Zeppelin gänzlich frei von Aberglauben; er wird daher um so erstaunter sein, wenn er hört, daß seine geplante Nordpolfahrt per Luftschiff bereits im Jahre 1905 — angekündigt worden ist. Damals hat die speziell in Berlin ehemals sehr geschätzte „Seherin" Ferriém, die durch ihre Visionen über das Erdbeben auf Martinique, die Freilassung des Kapitäns Dreifus u. a. viel von sich reden machte, ein Buch veröffentlicht unter dem Titel: Mein geistiges Schauen. Darin sagt die „Seherin" über die Erreichung des Nordpols: „In dem dritten Gesicht, welches sehr deutlich war, sah ich zwei Luftschiffe, von denen das eine lenkbar machende „Adlerflügel" und eine innen mit Aluminium ausgeschlagene Gondel besitzen wird, mit bestem Erfolg dem Pol zufliegen." Aber die Seherin läßt es dabei nicht bewenden; sie sieht auch die plötzliche Gründung einer deutschen Kolonie im höchsten Norden, nahe dem Pol, voraus, durch deren Besitz Deutschland der mächtigste Staat sein wird, „das Ganze wird ein politischer Schachzug sein", sagte sie. Graf Zeppelin wird nun wissen, wie er es zu machen hat, vorausgesetzt, daß die neueste Meldung von der Erreichung des Nordpols durch Cook sich nicht bewahrheitet. Sollte diese indessen Tatsache sein, so scheint die Seherin in ihrer Clairvoyance nicht allzu klar gesehen zu haben.

* **Ein begeisterter Steuerzahler.** Im „Altenaer Kreisbl." war, wie man der „Kfktr. Ztg." mitteilt, in dem Berichte über die Hohensyburg-Feier u. a. folgendes zu lesen: „Als ich auf der Hohensyburg dem Kaiser in sein ernstes majestätisches Auge gesehen und das liebe Gesicht unserer frommen Landesmutter angeschaut, da hatt' ich's vergessen, daß neue Steuern ausgeschrieben sind .... Wir wollen über

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

AUTOMORS reinigt die Zimmerluft

und vertreibt unfehlbar die Fliegen und anderes lästiges Ungeziefer.

6848a

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 4 Uhr verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Juliane Altenbach

geb. Fütterer

im Alter von 37 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Altenbach, Postagent.

Elchesheim, den 8. September 1909. 8012a

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 10 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anläßlich des Todes meiner lieben Frau 12908

Leopoldine Hensel

zuteil wurde, spreche ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

R. Hensel, Zugmeister a. D.

Käse

Vollfetter **Limburger** Pfund **48** Pfg.

Rahmkäse (Rometier) Pfund **65** Pfg.

Münsterkäse Pfund **1.—** Mk. in ganzen Schachteln brutto f. netto **85** Pfg.

Schweizerkäse (Allgäuer) Pfund **90** Pfg. 12919 2.1

Emmentaler (echter) Pfund **1.20**

Edamer Pfund **1.—** Mk.

Camemberts **25** Pfg. **35** Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Stellen finden

Schriftl. Nebenerwerb: bei 1000 Adr. 8 Mk. Verd. Berlin C. 54, Linienstraße 77. 7657a.6.4 Adressen-Verlag „Merkur".

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2—3monatl. grdl. Ausbildung. Bisher ca. 1500 Beamte verl. Prosp. grat. Dir. P. Kästner, Leipzig 63-Lind. 7891a 26.2

Gesucht per 1. Oktober **junger Mann,** welcher korrespondieren und maschinenschreiben kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an Karlsruher Motoren- u. Maschinen-Industrie Gmeinder & Co., Lammstr. 12912.3.1

Anwaltsgehilfe, der flott Schreibmaschine bedienen u. stenographieren kann, auf das Büro eines Rechtskonsulenten u. Konkursverwalters zum alsbald. Eintritt (Seekreis) gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. 8008a.

Stadtreisender zum Besuche von hies. Privaten für div. Waschmittel gesucht. B32361 Wolf & Co., Körnerstr. 38.

Adressen- Arbeit k. sich Jederm. allerorts verschaffen. 8013a Otto Leisker, Leipzig 38. (Rückp.)

20 Mk. täglich und mehr könn. Leute mit Kolportageschein auf Schriften währ. d. Kaisertage verd. Rüppurrerstr. 48, pt. B32240

2—5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen. Prosp. gratis. — Adressenverlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 33. 6436a.10.9

Kaufm. Lehrstelle frei in einem gemischten Warengeschäfte eines Städtchens im bad. Oberland. Gute Verpflegung und Wohnung im Hause. Kein Lehrgeld. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. 7704a befördert die Exp. der „Bad. Presse".

Lehrling auf ein kaufmännisches Büro per sofort gesucht. Offert. unt. B32344 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.1

Verkäufer od. Verkäuferin für Kolonialwaren, Anfangsgehalt 90—100 Mk., sowie **Verkäuferin** für Haushaltungsartikel gesucht. Nur durchaus branchekundige, tüchtige Kräfte können Berücksichtigung finden. 7997a.3.1 Adolf Spinner, Offenburg.

Wichtig für Betriebsleiter, Ingenieure, Architekten und Techniker. Laufenden Nebenverdienst sichern Sie sich auf äußerst reelle Art durch Nachweis von Neuanlagen der Maschinen- und Kesselindustrie, Bau von Kühlanlagen, Schlachthäusern, Eiskelleranlagen, sowie Isolierungsarbeiten jeder Art. Diskretion ges. Off. unter Postfach 109, Saarbrücken 3. 7958a.2.1

Jüngerer Anwaltsgehilfe per sofort auf größeres Anwaltsbureau gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Gehalt entsprechend. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 12760 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Spezial-Geschäft der Lebensmittelbranche sucht per sofort einige **tüchtige Verkäuferinnen** zur Leitung von Filialen. Angenehme, dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Salairanspr. unter Nr. 12926 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht ein braves, fleißiges 7876a.3.3 **Mädchen** nach Pforzheim zu kl. Familie — 1 Kind v. 4 J. — auf 15. Oktober 1909. Offerten erbeten an Frau Sekretär Schechter, Pforzheim, östl. Karlfriedrichstr. 53.

Damen an allen Orten die ständig gut bezahlte, leichte Stickereien anfertigen wollen, erh. solche durch Stickereigeschäft München, Tumblingerstr. 15. Kenntn. nicht nötig. Näheres m. Muster 30 Pfg. 8001a

Destillateur. Groß-Destillerie mit Kognak- und Kornbrennerei sucht einen in der Fabrikation feinster Liköre vollkommen selbstständigen, in der Kognakbrennerei erfahrenen und mit der Kalkulation und Lagerführung vertrauten **Destillateur.** Es wird auf eine gesetzte Persönlichkeit, welche einer Anzahl von Arbeitern vorstehen kann, reflektiert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Rudolf Mosse, Köln sub K. G. 8607. 7970a

Schneidergesuch. Ein tücht. Kleinstückmacher findet sofort dauernde Beschäftigung bei Philipp Bechtold, Schneider, Stadtteil Brötzingen-Pforzheim, Westl. Karlfriedrichstraße 305. 7993a

B **Glasergesuch.** Ein jüng. Arbeiter kann sof. eintreten. J. Oberst, Kronenstr. 5.

Heizungsmonteure selbständig u. zuverlässig, gesucht von 12909.2.1 **Fischer & Kiefer,** 1. Karlsruher Zentral-Heizung- u. Apparate-Fabrik.

Intellig. junger Mann mit Interesse für Mechanik, Radfahrer, wird gesucht. B32378 2.1 Hebelstraße 9, 2. Stock.

Für Karlsruhe wird solider und zuverlässiger, gesunder und kautionsfähiger **Bote** zu Austragen und Inkasso gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 8023a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht ein Knecht für Feldarbeit. B32338 A. Martin, zum Adler, Durmersheim.

Für die Zeit der **Kaiserparade** vermittelt **Wirtschaftspersonal** jeder Art 12725.2.2 **Städt. Arbeitsamt** Arbeitsnachweis, Zähringerstraße 100, Teleph. 629. Geschäftszeit 8—12½ u. 2—7 Uhr. Vermittlung völlig unentgeltlich.

Küchen-Haushälterin, Wirtschafterin, Weißzeug-Beschließerin, Buffetfrl., Restaurations-, Bei- u. Café-Köchinnen, Hotel-Zimmermädch., Haus- u. Küchenmädch. sof. u. 15. Sept. gesucht. Zeugn. und Photogr. sof. einsenden. Bureau Zompetti, Heidelberg. Tel. 1349.

Kindermädchen oder Kindergärtnerin gesucht. Nur solche, welche schon ähnl. Stellungen bekleidet haben, wollen sich melden. B32347 Herrenstr. 50a, 4. St. r.

Fräulein aus guter Familie wird in ein Schwarzwaldhotel bei Familienanschluß in Jahresstellung in das Büfett gesucht; nur Reflektanten mit guten Zeugnissen und Referenzen können berücksichtigt werden. Offerten unter Nr. 7953a an die Exp. der „Bad. Presse".

In feines Herrschaftshaus B32360 **perfekt. Zimmermädchen** welches im Nähen u. Bügeln durchaus erfahren ist, gegen hohen Lohn gesucht. Diener vorh. Näh. durch Frau Urban Schmitt Wwe., Hauptzentralbureau Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstraße.

Aushilfsköchin tüchtige für 18., 19. und 20. Sept. gesucht. B32334.2.1 Festhalle Durlach.

Haushälterin. Gesucht wird von einem Witwer mit 2 Kindern ein kath., bejahrte Person zur Führung des Haushalts. Guter Familienanschluß ist zugesichert. Mittelbürgerl. Stand bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und event. Zeugnissen beliebe man an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten unter Nr. 7964a.

Zu kinderl. Familie sof. B32027 **junges Mädchen gesucht.** 2.2 Stephanienstraße 41, 1 Tr.

Gesucht auf 1. oder 15. Oktober ein junges, braves Mädchen aus gut bürgerlicher Familie, mit guter Handschrift, für den Posten eines Ladenmädchens. Familienanschluß. Jos. Weißenberger, St. Blasien (Baden) 7998a Buchdruckerei, Galanteriew.-Gesch.

Wegen Verheiratung d. Mädchens suche z. 2 Personen reinliches, pünktliches B32339.2.1 **Mädchen,** welches schon gedient hat. Sofort, 15. September od. 1. Oktober. Näheres Werderstr. 17, II. Hth.

Jüng. Dienstmädchen für Kinder und zur Beihilfe bei häusl. Arbeiten auf 15. September oder später gesucht. B32336.2.1 Roonstraße 10, 3. Stock.

Fleißiges, williges **Mädchen** gesucht tagsüber zu Hausarbeiten. B32102.2.2 Angebote Augustastr. 16, 3. St.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt per 15. Sept. oder 1. Oktbr. gesucht! B32326 Villa Maisch, Karlsruhe-Rüppurr.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande findet auf 1. Okt. gute Stelle bei kleiner Familie. B32265.2.1 Durlach, Weingartenstraße 12, p.

Einfaches, jüng., fleißiges Mädchen wird sofort in Dienst gesucht. B32301 Schützenstr. 48, part.

Mädchen, das etwas kochen kann, findet bei kleiner Familie dauernde Stellung. Näheres B32367 Kronenstraße 35.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten per sofort gesucht. Zu erfragen B32015 Zähringerstr. 28, i. Laden.

Auf 15. Sept. wird ein tücht., braves Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Zu erfragen B32049 Bahnhofstr. 50, Vdh., 1. St.

Gesucht wird ein ält. Mädchen für alle Hausarbeiten. B32328 Markgrafenstr. 12, part.

Monatsfrau, Eine reinliche, pünktliche Frau (oder Mädchen) für 2 Stunden vormittags gesucht. B32342 Näh. Bürgerstr. 6, II., rechts.

Jüngere Frau oder Mädchen tagsüber einige Stunden gesucht. B32314 Lessingstraße 4.

Tüchtige, selbständige **I. Büglerin** zur Anleitung u. Aufsicht für Dampfwaschanstalt zum sofortig. Eintritt gesucht. B31487.3.3 C. Bardusch, Ettlingen.

Lehrmädchen gesucht. Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen, kann sofort eintreten. B32341 Augustastraße 1a, II.

Stellen suchen

Bautechniker, 24 Jahre alt, 4 Semester, reiche praktische Erfahrung, auch im Eisenbeton, sucht anderweit. Stellung im Baugeschäft, Eisenbetonfirma od. Architekturbur. Off. an d. Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. 8009a.

Bauführer, Leiter größerer Wohn-, Fabrik- u. Staatsbauten, tüchtig im Entwurf, Voranschl. u. Abrechn., sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse umgeh. dauernde Stellung. Angebote erbeten unter Nr. 7963a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaut. Kaufmann, 29 Jahre alt, verh., seit Jahren in erstem Hause tätig, bilanzsicher und in sämtl. Kontorarbeiten firm, sucht Vertrauensstellung. Kleiner Reiseposten evtl. nicht ausgeschlossen. Ia. Referenzen, sowie Kaution vorhanden. Offerten u. Nr. 12936 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Junger Mann (20) mit Einj.-Zeugnis **sucht Stellung** in einem Kontor der Schreibwarenbranche, Buch- oder Kunsthandel. Angebote unt. Nr. 7991a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger Mann mit guter kaufm. Bildung sucht Stellung auf Bureau. Gefl. Off. unter Nr. 7874a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Junger Mann, 18 Jahre alt, mit Einj.-Freiw.-Examen, sucht Stellung irgend welcher Art bei sofortiger Vergütung. Off. an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 8011a.

Volontärstelle in einem Kolonialwarengeschäft v. einem jg. Kaufmann anderer Branche gesucht. Off. u. B31975 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Heizer mit besten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stelle. Offert. u. B32195 an die Exped. der „Bad. Presse".

Handarbeitslehrerin, welche beide Examen gut bestanden, sucht passende Stelle evtl. sof. od. später. Gefl. Offerten unter Nr. 7839a an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebild. Fräulein, im Schreiben bewandert, d. engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht für Nachmittags Beschäftigung. Offert. unt. B31542 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebildete ältere Dame, Beamtenwitwe, wünscht sich als **Hausdame** in nur feinem Hause, Witwer m. Kindern nicht ausgeschlossen, zu betätigen. Gehaltsansprüche ganz Nebensache. Off. an die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. 8006a.

Stellung sucht ein Fräulein, im Wirtschaftswesen tüchtig, ins Büfett oder als Kassiererin. Offerten postlagernd Rastatt Nr. 50 erbeten. 7992a

Junges, tüchtiges **Büfettfräulein** aus guter Familie sucht sich bis 1. od. 15. Okt. zu veränd. Nur erstklassiges Restaurant od. Cafés w. bevorzugt. Gefl. Off. an d. Exp. der „Bad. Pr." u. Nr. B32112 erb.

Jüngeres Fräulein, das im Nähen, Bügeln und in allen übrigen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Familienanschluß erwünscht. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 7989a.

Büglerin, tüchtig in Herren- u. Damenwäsche, hat einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres B32316 Waldhornstraße 58, 4. Stock, links.

Mädchen gesetzten Alters aus gut. Familie, welches gut bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle, am liebsten für Zimmer oder auch als Haushälterin. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. B32297.

Aelteres Fräulein, welches sehr gut kocht, wünscht bei älterem (besseren) Herrn den Haushalt zu führen gegen kleine Vergütung. Möbel eventl. vorhanden. Offerten K. 100 postlagernd Baden-Baden. 7944a3.2

Auf 1. Oktober. Besseres Mädchen, das schon längere Zeit gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein oder auch als Köchin. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B32349 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fleißiges, willig. Mädchen vom Lande sucht Stellung per 15. Sept. in gutem Hause. Zu erfr. B32222 Waldhornstr. 27, 2. St.

Wasch- und Putzfrau, erfahren, hat noch einig. Nachmittage zu vergeben. Offert. unt. Nr. B32345 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

Reinliche Person, welche schön waschen und putzen kann, tags 1.50 M., sucht Beschäftigung. Zu erfr. unt. Nr. B32337 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Schwanenstraße 13 ist im 2. Stock eine **Wohnung** mit 2 großen Zimmern, großer Küche mit Gas per sofort oder später zu vermieten. 12911.3.1 Näheres parterre daselbst.

Durlacherstr. 35 ist eine Wohnung, 1 Zimmer, Alkov nebst Zugehör sofort od. auf Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B32318

Durlacherstraße 58 ist im 4. Stock eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstraße 9, II. B32371

Markgrafenstr. 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im 2. St. B32324

Rudolfstraße 9 ist eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zugehör auf 1. Okt. zu verm. B32372 Näheres im 2. Stock.

Schillerstraße 33, Querbau, part., ist möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. B32333

Veilchenstraße 17, Stb., Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf Oktober zu verm. Zu erfrag. im 2. St. od. Rudolfstr. 9, II. B32275

Wilhelmstraße 36, Stb., ist eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktob. an ruhige Familie zu vermieten. B32370 Näh. 2. Stock, Vorderh.

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. B32329 Gottesauerstr. 16, part., rechts.

Möbl. Zimmer mit Pension an ein Geschäftsfräulein zu verm. Näh. Kaiserstraße 67, 3 Tr. lks., Eingang Waldhornstr. B32340

Akademiestr. 57 ist ein unmöbl., groß., hell., 2fenst. Zimmer a. 1. Okt. zu verm. Näh. part. B32305

Belfortstr. 10 ist ein schön tapez. Mansardenzimmer mit Ofen auf 15. Sept. zu vermieten. B32303

Douglasstraße 12, III., ist gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. B32377

Gartenstraße 66, III., rechts, ist gut möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung sofort oder später an einen Herrn oder Fräulein mit od. ohne Pension zu verm. B32280

Kaiserstr. 34, 2 Tr., großes, schön möbl. Zimmer in ruhigem, bess. Hause per sofort oder später zu vermieten. B32313

Kapellenstraße 64, II., lks., ist ein hübsch möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. Daselbst ist eine leere Mansarde billig abzugeben. B32366

Kreuzstraße 10, 1 Tr. hoch, ist ein großes, gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavierbenützung sofort zu vermieten. B32376

Rüppurrerstr. 62, 2. St., l., ist ein gut möbl. großes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32304

Scheffelstr. 56, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B32311

2 unmöbl. Zimmer sind auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres B32327 Yorkstr. 21, 3. Stock.

Miet-Gesuche

Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer per 1. Okt., ungeniert, evtl. volle Pension. Gefl. Angebote m. Preis unter Nr. B32289 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer von ruh. Herrn auf 1. Okt. in der Oststadt gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. B32296 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

BENZ

Die neuesten Erfolge:

Geschwindigkeits-Konkurrenzen des Frankfurter Automobil-Clubs

22. August 1909.

Drei Benz-Wagen starten und gewinnen drei erste Preise.

Preis der Stadt Frankfurt a. M.
Preis des Frankf. Automobil-Clubs.
Preis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzog von Hessen und bei Rhein.

Meeting in Indianapolis.

(Indiana U. S. A.)
19. August 1909.

Barney-Oldfield auf Benz-Rennwagen erzielt neuen Weltrekord.

Eine Meile mit stehendem Start auf Rennbahn in $43^{1}/_{10}$ Sekunden.
(Früherer Rekord $51^{2}/_{5}$ Sekunden.

Russische Zuverlässigkeitsfahrt St. Petersburg-Riga-St. Petersburg

vom 27. bis 31. August 1909.

Drei Benzwagen starten und gewinnen drei erste Preise

darunter

Preis Sr. Majestät des Kaisers von Russland

Ehrendiplom des Ministeriums der Verkehrswege

Ehrendiplom des Kriegsministeriums
für hervorragende Leistungen.

Schnelligkeits-Konkurrenz in Riga

Drei erste Preise in den drei ersten Klassen

darunter

Preis des Grossfürsten Michael von Russland.

Die besten Leistungen in diesem Jahre.

BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Mannheim.

Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen-Ruhr, Oberhausen (Rhld.), Saarbrücken, Dresden, Breslau, Wien, Budapest, Paris, London, New-York.

/995a

Vertretung: Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim.